

www.e-rara.ch

Biblia, die gantze Heilige Schrifft Alten und Neuen Testaments

Luther, Martin

Basel, Jm Jahr Christi M. DCC. XII

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-122202>

Evangelium St. Johannis

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [\[Link\]](#)

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [\[Link\]](#)

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [\[Link\]](#)

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [\[Link\]](#)

Evangelium St. Johannis.

Das I. Cap.

Christus ist Gott und mensch/1/14. leben/4. licht/12. Johannis zeuget von Christo/6/15. Kinder Gottes/welche/12. Gesäß Moses/Christi Gnad/17. Johannes ist nicht Christus/20. Laufe Johannis/26/31. Christus Gottes lamb und sohn/29/34/36. Christus berufft die Apffel und Jünger/37/40/43/45.



AN

Am Anfang war das Wort / und das Wort war bey GOTT / und GOTT war das Wort.
2 Dasselbige war im Anfang bey GOTT.
3 Alle ding sind durch dasselbige gemacht / und ohne dasselbige ist nichts gemacht / was gemacht ist.

4 In ihm war das leben / und das leben war das licht der menschen/
5 Und das licht scheint in der finsterniß / und die finsterniß habens nicht begriffen.
6 Es war ein a mensch von GOTT gesandt / der hieß Johannes.
7 Derselbige kam zum zeugnüß / daß er von dem licht zeugete / auf daß sie alle durch ihn glaubten.
8 Er war nicht das licht / sondern daß er zeugete von dem licht.
9 Das war das wahrhaftige licht / welches alle menschen erleuchtet / die in diese welt kommen.
10 Es war in der welt / und die welt ist durch b dasselbige gemacht / und die welt kannte es nicht.
11 Er kam in sein eigenthumb / und die seinen nahmen ihn nicht auff.
12 Wie viel ihn aber auffnahmen / denen gab er macht Gottes kinder zu werden / die an seinen Namen glauben/
13 Welche nicht von dem gebüt / noch von dem willen des fleisches / noch von dem willen eines mannes / sondern von GOTT geboren sind.
14 Und das Wort ward c fleisch / und wohnt unter uns / (und wir sahen seine herrlichkeit / eine herrlichkeit als des eingebornen sohns vom Vater /) voller gnade und wahrheit.
15 Johannes zeuget von ihm / ruffet / und spricht : Dieser war es / von dem ich gesagt habe / Nach mir wird kommen / der vor mir gewesen ist : Dann er war ehe dann ich.
16 Und von seiner d fülle haben wir alle genommen / gnade umb gnade.
17 Dann das gesäß ist durch Mosen gegeben / die gnade und wahrheit ist durch JESUM Christ worden.

18 Niemand e hat GOTT je gesehen / der eingeborne sohn / der in des vatters schoß ist / der hat es uns verkündiget.
19 Und diß ist das zeugnüß Johannis / da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten / daß sie ihn fragten / Wer bist du?
20 Und er bekannte / und läugnete nicht / Und er bekannte ich bin nicht Christus.
21 Und sie fragten ihn / Was dann? Bist du Elias? Er sprach : Ich bins nicht. Bist du ein Prophet? Und er antwortet / Nein.
22 Da sprachen sie zu ihm : Was bist du dann? Daß wir antwort geben denen / die uns gesandt haben. Was sagest du von dir selbst?
23 Er sprach : Ich bin eine stimme eines rufers in der Wüsten / Richtet den weg des HERM / wie der Prophet Esajas gesagt hat.
24 Und die gesandt waren / die waren von den Pharisecern.
25 Und fragten ihn / und sprachen zu ihm : Warum tauffest du dann / so du nicht Christus bist / noch Elias / noch ein Prophet?
26 Johannes antwortet ihnen / und sprach : Ich g tauffe mit wasser : Aber er ist mitten unter euch getreten / den ihr nicht kennet/
27 Der ist / der nach mir kommen wird / welcher vor mir gewesen ist / Des ich nicht währ bin / daß ich seine schuhriemen auflöse.
28 Diß geschah zu Bethabara / jenseit des Jordans / da Johannes tauffte.
29 Des andern tages sihet Johannes JESUM zu ihm kommen / und spricht : Sihe / das ist Gottes Lamm / welches der welt sünde trägt.
30 Dieser ist / von dem ich euch gesagt habe / Nach mir kompt ein mann / welcher vor mir gewesen ist / daner war ehe dann ich :
31 Und ich kannte ihn nicht / Sondern auf daß er offenbar würde in Israel / darumb bin ich kommen zu tauffen mit wasser.
32 Und Johannes zeugete / und sprach : Ich h sahe / daß der Geist herab fuhr wie eine taube vom himmel / und blieb auf ihm/
33 Und ich kannte ihn nicht / Aber der mich sandte zu tauffen mit wasser / der selbige sprach zu mir : Über welchen du sehen wirst den Geist herabfahren / und auf ihm bleiben / der selbe ist / der mit dem heiligen Geist tauffet.
34 Und ich sahe es / und zeuget / daß dieser ist Gottes sohn.
35 Des andern tages stuhnd abermal Johannes und zween seiner Jünger.
36 Und als er sahe JESUM wandeln / sprach er : Sihe / das ist Gottes Lamm.
37 Und zween seiner Jünger höreten ihn reden / und folgten JESU nach.
38 JESUS aber wandte sich umb / und sahe sie nachfolgen / und sprach zu ihnen :
39 Was suchet ihr? Sie aber sprachen zu ihm : Rabbi (das ist verdolmetschet / Meister) wo bist du zur herberg?
40 Er sprach zu ihnen : Kommet / und sehet. Sie kamen / und sahen / und blieben / denselbigen tag bey ihm / Es war aber umb die zehende stunde.
41 Einer auß den zweyen / die von Johanne

o Joh. 6. 6. 46. 1. Tim. 6. v. 16.

f Esaj. 40. v. 3. Matt. 3. v. 3. Luc. 3. v. 4.

g Matt. 3. v. 11. Marc. 1. v. 7. Luc. 3. v. 16. Act. 1. v. 5. un d 11 v. 16.

h Mat. 11. v. 3. Marc. 1. v. 10. Luc. 3. v. 22.

a Matt. 3. v. 1. Marc. 1. v. 4. Luc. 3. v. 2.

b Hebr. 11. v. 3.

c Luc. 2. v. 7.

d Col. 1. v. 19. und 2. v. 9.

höreten/und Jesu nachfolgeten / war Andreas der bruder Simonis Petri.

42 Derselbige findet am ersten seinen bruder Simon/und spricht zu ihm: Wir habenden Messiam fundē/welches ist verdolmetschet/der gesalbte

43 Und führet ihn zu Jesu. Da ihn Jesus sahe/sprach er: Du bist Simon/Jonas sohn/Du solt Kephas heissen/das wird verdolmetschet/ein fels.

44 Des andern tages wolte Jesus wieder in Galileam ziehen / und findet Philippum/ und spricht zu ihm: Folge mir nach.

45 Philippus aber war von Bethsaida / auß der stadt Andreas und Peters.

46 Philippus findet Nathanael / und spricht zu ihm: Wir habenden funden von welchem Moyses i im Gesäß/und die Propheten k geschriben habe/Jesum/Josephs sohn/von Nazareth.

47 Und Nathanael sprach zu ihm: Was kan von Nazareth guts kommen: Philippus spricht zu ihm: Komm und sibe es.

48 Jesus sahe Nathanael zu sich kommen/und spricht von ihm: Sibe/ein rechter Israeliter/in welchem kein falsch ist.

49 Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? Jesus antwortet/und sprach zu ihm: Ehe dann dir Philippus rieff/da du under dem feigenbaum warest/sahe ich dich.

50 Nathanael antwortet/und spricht zu ihm: Rabbi/du bist Gottes sohn / du bist der König von Israel.

51 Jesus antwortet/und sprach zu ihm: Du glaubest/weil ich dir gesagt habe/das ich dich gesehen habe under dem feigenbaum/ Du wirst noch grössers dann das sehen.

52 Und spricht zu ihm: Wahrlich/wahrlich sage ich euch/Von nun an werdet ihr den himmel offen sehen/und die Engel Gottes hinauf und herab fahren auf des menschen sohn.

Das II. Cap.

Christi erst wunderwerck / dadurch er erkläret / wer er sey / 11. Zeucht gen Capernaum / 12. gen Jerusalem / 13. treibet die verkäufer auß dem Tempel / 14. 20. Christi tod und auferstehung / den Juden ein zeichen / 18. 19. Viel glauben / aber Christus vertrauet sich nicht allen / 23. 24.

Nad am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galilea/und die Mutter Jesu war da.

2 Jesus aber und seine Jünger wurden auch auf die hochzeit geladen.

3 Und da es an wein gebrach / spricht die mutter Jesu zu ihm. Sie haben nicht wein.

4 Jesus spricht zu ihr: Weib/was habe ich mit dir zu schaffen? Meine stund ist noch nicht kommen.



5 Seine mutter spricht zu den dienern: Was

er euch saget/das thut.

6 Es waren aber alda sechs steinerne wasserfrüge / gefest nach der weise der Jüdischen reinigung/und giengen je in einen zwey oder drey maß.

7 Jesus spricht zu ihnen? Füllet die wasserfrüge mit wasser. Und sie fülleten sie bis oben an.

8 Und er spricht zu ihnen: Schöpffet nun/und bringets dem speißmeister. Und sie brachten.

9 Als aber der speißmeister kostet den wein/der wasser gewesen war/und wußte nicht von wannen er kam/die diener aber wußtens/die das wasser geschöpffet hatten/ruffet der speißmeister dem bräutigam/

10 Und spricht zu ihm: Jederman gibt zum ersten guten wein/und wann sie truncken worden sind/alsdann den geringern/Du hast den guten wein bissher behalten.

11 Das ist das erste zeichen das Jesus thät/geschehen zu Cana in Galilea/und offenbaret seine herlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

12 Danach zog er hinab gen Capernaum/Er/ seine mutter/seine brüder/und seine Jünger/und blieb nicht lang dafelbst.

13 Und der Juden Ostern war nahe / und Jesus zog hinauf gen Jerusalem.

14 Und fand im Tempel sitzen / die da oxsen/schaafe und dauben feil hatten/und die wechslern.

15 Und er machte eine geißel auß stricken / und trieb sie alle zum Tempel hinauf / sampt den schaaften und oxsen / und verschüttet den wechslern das gelt/und stieß die tische umb.

16 Und sprach zu denen/die die dauben feil hatten: Traget das von dannen / und machet nicht meines Vatters haus zum kauffhause.

17 Seine Jünger aber gedachten daran / das geschrieben stehet: a Der eifer umb dein haus hat mich gefressen.

18 Da antworten nun die Juden / und sprachen zu ihm: Was zeigest du uns für ein zeichen/das du solches thum mögest?

19 Jesus antwortet / und sprach zu ihnen: Brechet b diesen Tempel/und am dritten tage will ich ihn auffrichten.

20 Da sprachen die Juden: Dieser Tempel ist in sechs und vierzig jahren erbauet / und du willst ihn in dreyen tagen auffrichten:

21 Er aber redete von dem Tempel seines leibes.

22 Da er nun auferstanden war von den toden/gedachten seine Jünger daran/ das er diß gesagt hatte/ und glaubten der Schrift und der rede/die Jesus gesagt hatte.

23 Als er aber zu Jerusalem war in den Ostern auf dem Fest/glaubten viel an seinem Namen/da sie die zeichen sahen/die er thät.

24 Aber Jesus vertrauet sich ihnen nicht: Dann er kannte sie alle.

25 Und bedorffte nicht / das jemand zeugniss gebe von einem menschen: Dann er wußte wol/was im menschen war.

Das III. Cap.

Nicodemi gespräch mit Christo / von der wiedergeburt / 2. 3. 5. Von himmlischen dingen kan niemand reden / dann der vom himmel kommen ist / 11. 13. Schlang in der wassen / 14. Gottes liebe/und ewig leben / 15. 16. Seligkeit / 17. Glaube / 18. Verdammnis / 19. Christus kompt ins Jüdische land/und tauftet / 22. Frag von der reinigung / 25. Johannis predigt und zeugniss von Christo / 27. 29. 31. 32.

War aber ein mensch under den Pharisern/ mit namen Nicodemus / ein oberster under den Juden/
 2 Der kam zu Jesu bey der nacht/ und sprach zu ihm: Meister/ wir wissen/ daß du bist ein lehrer von Gott kommen: Dann niemand kan die zeichen thun/ die du thust/ es sey dann Gott mit ihm.



3 Jesus antwortet/ und sprach zu ihm: Warlich/ warlich ich sage dir: Es sey dann / daß jemand von neuem geboren werde / kan er das Reich Gottes nicht sehen.

4 Nicodemus spricht zu ihm: Wie kan ein mensch geboren werden/ wann er alt ist? Kan er auch wiederumb in seiner mutter leib gehen/ und geboren werden?

5 Jesus antwortet: Warlich/ warlich ich sage dir: Es sey dann/ daß jemand geboren werde auß dem wasser und Geist/ so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.

6 Was vom fleisch geboren wird/ das ist fleisch/ und was vom Geist geboren wird das ist Geist.

7 Laß dichs nicht wundern / daß ich dir gesagt habe/ Ihr müisset von neuem geboren werden.

8 Der wind bläset wo er wil/ und du hörest sein sausen wol/ Aber du weißest nicht/ von wannen er kommt/ und wohin er fährt. Also ist ein jeglicher/ der auß dem Geist geboren ist.

9 Nicodemus antwortet/ und sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen?

10 Jesus antwortet/ und sprach zu ihm: Bist du ein meister in Israel und weißest das nicht?

11 Warlich/ warlich ich sage dir: Wir reden das wir wissen/ und zeugen das wir gesehen haben/ und ihr nemmet unser zeugniß nicht an

12 Glaubet ihr nicht/ wann ich euch von irdischen dingen sage/ wie würdet ihr glauben/ wann ich euch von himmlischen dingen sagen würde?

13 Und niemand fährt gen himmel/dann der vom himmel hernieder kommen ist/ nemlich des menschen sohn/ der im himmel ist.

14 Und wie Moses a in der Wüsten eine schlange erhöhet hat / Also muß des menschen sohn erhöhet werden/

15 Auf daß alle/die an ihn glauben/nicht verloren werden/sondern das ewige leben haben.

16 Also hat Gott b die welt geliebet/daß er seinen eingebornen sohn gab/ Auf daß alle/die an ihn glauben/nicht verloren werden/sondern das ewige leben haben.

17 Dann Gott hat seinen sohn nicht gesandt in die welt/daß er die welt richte / sondern daß die welt durch ihn selig werde.

18 Wer an ihn glaubet/ der wird nicht gerichtet/ Wer aber nicht glaubet / der ist schon gerichtet: Dann er glaubet nicht an den Namen des eingebornen sohns Gottes.

19 Das ist aber das gerichte / daß das licht in die welt kommen ist/ und die menschen liebten die finsterniß mehr dann das licht: Dann ihre werck waren böse.

20 Wer arges thut/ der hasset das licht/ und kommet nicht an das licht/ auff daß seine werck nicht gestrafft werden:

21 Wer aber die Wahrheit thut/ der kommt an das licht / daß seine werck offenbar werden: Dann sie sind in Gott gethan.

22 Darnach kam Jesus und seine Jünger in das Jüdische land/ und hatte daselbst sein wesen mit ihnen/ und tauffet.

23 Johannes aber tauffete noch zu Enon/ nahe bey Salim: Dañ es war viel wassers daselbst/ Und sie kamen dahin/ und ließen sich tauffen.

24 Dann Johannes war noch nicht ins gefängniß gelegt.

25 Da erhob sich eine frage under den Jüngern Johannis samt den Juden/ über der reinigung.

26 Und kamen zu Johanne/ und sprachen zu ihm: Meister/ der bey dir war jenseit dem Jordan/ von dem du e zeugetest/ sihe/ der tauffet/ und jederman kommet zu ihm.

27 Johannes antwortet/ und sprach: Ein mensch kan nichts nehmen/ es werde ihm dann gegeben vom himmel.

28 Ihr selbst seyd meine zeugen/ daß ich gesagt habe/ Ich sey nicht Christus/ sondern vor ihm her gesandt.

29 Wer die braut hat/ der ist der bräutigam/ der freund aber des bräutigams stehet und höret ihm zu/ und freuet sich hoch über des bräutigams stime: Dieselbige meine freude ist nun erfüllet.

30 Er muß wachsen/ ich aber muß abneinen.

31 Der von oben her kömmt/ ist über alle: Wer von der erden ist/ der ist von der erden/ und redet von der erden: Der vom himmel kömmt/ der ist über alle/

32 Und zeuget was er gesehen und gehöret hat/ Und sein zeugniß nimmt niemand an.

33 Wer es aber annimt/ der versiegelts/daß Gott warhafftig sey.

34 Dann welchen Gott gesandt hat/ der redet Gottes wort: Dann Gott gibt den Geist nicht nach dem maas.

35 Der h vatter hat den sohn lieb/ und hat ihm alles in seine hand gegeben.

36 Wer an den sohn glaubet / der hat das ewige leben / Wer dem sohn nicht glaubet / der wird das leben nicht sehen / sondern der zorn Gottes bleibet über ihm.

Das IV. Cap.

Esprach Christi mit dem Samaritischen Weibe/ 7/9. Vom lebendigen wasser/ 10/14. Von wahrer anrufung/ 21/ 23. Und daher der Messias sey/ 26. Christi speise/ 34. Die Samariter glaubt/ 39/42. Die Galileer nemmen ihn an/ 45. Des königlichen sohn wird gesund gemacht/ 47/ 59. 10.

A nun der Herr innen ward/ daß für die Phariseer kommen war/ wie Jesus mehr Jünger machte/ und tauffte/ dann Johannes: 2 [Wiewol Jesus selber nicht tauffet/ sondern seine Jünger.]

Joh. 1. v. 9.

Joh. 4 v. 1.

Joh. 1. v. 15-14

Joh. 1. v. 20.

Rom. 3. v. 4.

Matt 11. v. 27. Joh. 2. v. 14.

a Num. 21. v. 9.

b Joh. 4. v. 9.

3 Verließ er das land Judea / und zog wieder in Galileam.

4 Er mußte aber durch Samariam räisen.

a Gene.
33. v. 19.
und 48.
v. 32.
Joh. 24.
v. 32.

5 Da kam er in eine stadt Samaria/die heisset Sichar/nah bey dem dörlein / das a Jacob seinem sohn Joseph gab.

6 Es war aber daselbst Jacobs brunn/da nun Jesus müde war von der räise/saßte er sich also auf den brunn / Und es war umb die sechsste stunde.

7 Da kompt ein weib von Samaria/wasser zu schöpffe. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trincken.

8 Dann seine Jünger waren in die stadt gegangen/das sie speise kauften.

9 Spricht nun das Samaritische weib zu ihm: Wie bittest du von mir trincken/so du ein Jude bist/und ich ein Samaritisch weib? Dan die Jude haben keine gemeinschaft mit den Samaritern.

10 Jesus antwortet/und sprach zu ihr: Wann du erkennest die gaabe Gottes/und wer der ist/der zu dir sagt/ Gib mir trincken / du hättest ihn/und er gebe dir lebendiges wasser.

11 Spricht zu ihm das weib. Herr/ hast du doch nichts/damit du schöpffest/und der brunn ist tieff/Woher hast du dann lebendiges wasser.

12 Bist du mehr dann unser vatter Jacob/der uns diesen brunn gegeben hat/und er hat darauß getruncken/und seine kinder/und sein viehe?

13 Jesus antwortet/und sprach zu ihr: Wer des wassers trincket/den wird wieder dürsten;

14 Wer aber des wassers trincken wird/das ich ihm gebe/den wird ewiglich nicht dürsten: Sondern das wasser/ das ich ihm geben werde / das wird in ihm ein brunn des wassers werden/ das in das ewige leben quillet.

15 Spricht das weib zu ihm: Herr/gib mir dasselbige wasser/auf das mich nicht dürste / das ich nicht herkommen müße zu schöpfen.

16 Jesus spricht zu ihr: Gehe hin/ruffe deinem manne/und komme her.

17 Das weib antwortet/und sprach zu ihm: Ich habe keinen mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt/ Ich habe keinen mann:

18 Fünf männer hast du gehabt/ und den du nun hast/ der ist nicht dein mann. Da hast du recht gesagt.

19 Das weib spricht zu ihm: Herr/ ich sehe/ das du ein Prophet bist.

b Deut.
12. v. 5.

20 Unsere b vätter haben auff diesem berge angebätet/ und ihr saget / zu Jerusalem sey die stätte/ da man anbätten solle.

21 Jesus spricht zu ihr: Weib glaube mir/es kommet die zeit/ das ihr weder auff diesem berge/ noch zu Jerusalem werdet den vatter anbätten.

22 Ihr wisset nicht/ was ihr anbätet/ Wir wissen aber was wir anbätten: Dann das heil kommet von den Juden.

23 Aber es kömmt die zeit/und ist schon jest/das die wahrhaftigen anbätter werden den vatter anbätten im geist und in der wahrheit: Dann der vatter wil auch haben/die ihn also anbätten.

c2. Cor.
3. v. 17.

24 Gott ist ein Geist/ und die ihn anbätten/ die müssen ihn im geist und in der wahrheit anbätten.

25 Spricht das weib zu ihm: Ich weiß/ das Messias kommet/ der da Christus heißt: Wann derselbige kommen wird/ so wird ers uns alles verkündigen.

26 Jesus spricht zu ihr: Ich bins / der mit dir redet.

27 Und über dem kamen seine Jünger/und es nam sie wunder / das er mit dem weib redet: Doch sprach niemand: Was fragest du? Oder/ Was redest du mit ihr?

28 Da ließ das weib ihren krug stehen/und gieng hin in die stadt/und spricht zu den leuten:

29 Kommet/sehete einen menschen/ der mir gesagt hat alles was ich gethan habe / Ob er nicht Christus sey?

30 Da giengen sie auß der stadt / und kamen zu ihm.

31 In des aber ermahneten ihn die Jünger/und sprachen: Rabbi/ih.

32 Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine speise zu essen/da wisset ihr nicht von.

33 Da sprachen die Jünger under einander: Hat ihm jemand zu essen gebracht?

34 Jesus spricht zu ihnen: Meine speise ist die/das ich thue den willen des / der mich gesandt hat/und vollende seine werck.

35 Saget ihr nicht selber: Es sind noch vier monden/so kommet die d erndte? Sehe / ich sage euch: Hebt enere augen auf / und sehet in das feld/dann es ist schon weiß zur erndte.

d Matt.
9. v. 36.
Luc. 10.
v. 2.

36 Und wer da schneidet / der empfähet lohn/und samlet frucht zum ewigen leben / Auf das sich mit einander freuen / der da säet / und der da schneidet.

37 Dann hie ist der spruch wahr: Dieser säet/der ander schneidet.

38 Ich habe euch gesandt zu schneiden / das ihr nicht habt gearbeitet / Andere haben gearbeitet/und ihr seyd in ihre arbeit kommen.

39 Es glaubten aber an ihn viel der Samariter auß derselbigen stadt / umb des weibs rede willen/welches da zeugete: Er hat mir gesagt alles was ich gethan habe.

40 Als nun die Samariter zu ihm kamen/baten sie ihn/das er bey ihnen bliebe / Und er blieb zween tage da.

41 Und viel mehr glaubten umb seines worts willen/

42 Und sprachen zum weib? Wir glauben nun fort nicht umb deiner rede willen / Wir haben selber gehöret und erkennen / das dieser ist wahrlich Christus/der welt Heyland.

43 Aber nach zweyen tagen zog er auß von dannen/und zog in Galileam:

44 Dann er selber / Jesus / zeugete/das ein Prophet daheim nichts gilt.

e Matt.
13. v. 57.
Mat. 7.
v. 4.
Luc. 4.
v. 24.

45 Da er nun in Galileam kam / namen ihn die Galileer auß/die gesehen hatten alles / was er zu Jerusalem außs Fests gethan hatte: Dann sie waren auch zum Fest kommen.

46 Und Jesus kam abermal gen f Cana in Galilea/da er das wasser hatte zu wein gemacht. Und es war ein Königscher/des sohn lag krank zu Capernaum.

f Joh. 4.
v. 46.

47 Dieser höret/das Jesus kam auß Judea in Galileam/und gieng hin zu ihm/und bat ihn/das er hinab käme / und hüffe seinem sohn? Dann er war todt krank.

48 Und Jesus sprach zu ihm: Wann ihr nicht zeichen und wunder sehet/so glaubet ihr nicht.

49 Der Königsche sprach zu ihm: Herr

komm

komm hinab / ehe dann mein kind stierbet.
50 Iesus sprach zu ihm: Gehe hin/ dein sohn



lebet. Der mensch glaubte dem Wort/ das Iesus zu ihm sagte/ und gieng hin.

51 Und indem er hinab gieng/ begegneten ihm seine knechte/ verkündigten ihm/ und sprachen: Dein kind lebet.

52 Da forschet er von ihnen die stunde/ in welcher es besser mit ihm worden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern umb die siebende stunde verließ ihn das fieber.

53 Da mercket der vatter/ daß umb die stunde wäre / in welcher Iesus zu ihm gesagt hat. e/ Dein sohn lebet: Und er glaubte mit seinem ganzen hause.

54 Das ist nun das ander zeichen/ das Iesus thät/ da er auß Judea in Galileam kam.

Das V. Cap.

Um teich Bethesda/ 2. Dabey ein francker ligend/ wird gesund gemacht am sabbath/ 6/9. Darum die Juden Christum verfolgen/ 16. Christus verantwortet sich/ seine werck + seyen seines vatters werck/ 17/19/21/25. darum er auch solle geehret werden/ wie der vatter/ 23. der von dem sohn zeuget/ 32/ 36/ 37. wie auch Johannes/ 33.

Nach war ein Fest der Juden/ 2 und Iesus zog hinauff gen Jerusalem.

2 Es ist aber zu Jerusalem bey dem schaaß = hause ein teich/ der heisset auff Hebräisch Bethesda/ und hat fünf hallen/

3 In welchen lagen viel francke/ blinde/ lame/ dürre/ die warteten/ wann sich das wasser bewegete.

4 Dann ein Engel fuhr herab zu seiner zeit in den teich/ und bewegete das wasser. Welcher nun der erste/ nach dem das wasser bewegt war/ hinein stieg/ der ward gesund/ mit welcherley seuche er behaftet war.

5 Es war aber ein mensch daselbst acht und dreyßig jahr krank gelegen.

6 Da Iesus denselbigen sahe ligen/ und vernam/ daß er so lang gelegen war/ spricht er zu ihm: Wilt du gesund werden?

7 Der francke antwortet ihm: Herr/ ich habe keinen menschen/ wann das wasser sich bewegt/ der mich in den teich lasse/ Und wann ich komme/ so steigt ein anderer vor mir hinein.

8 Iesus spricht zu ihm: Stehe auff/ nimm dein bette/ und gehe hin.

9 Und alsobald ward der mensch gesund/ und nam sein bette/ und gieng hin. Es war aber des selbigen tages der sabbath.

10 Da sprachen die Juden zu dem/ der ge-

sund war worden: Es ist heut der Sabbath/ es ziemet dir nicht das bette zu tragen.

11 Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte/ der sprach zu mir: Nimm dein bette/ und gehe hin.

12 Da fragten sie ihn: Wer ist der mensch der zu dir gesagt hat/ Nimm dein bette/ und gehe hin?

13 Der aber gesund war worden/ wußte nicht wer er war: Dann Iesus war gewichen/ da so viel volcks an dem ort war.

14 Darnach fand ihn Iesus im Tempel/ und sprach zu ihm: Sihe zu/ du bist gesund worden/ sündige fort nicht mehr/ daß dir nicht etwas ärgers wiederfahre.

15 Der mensch gieng hin/ und verkündigets den Juden/ es sey Iesus/ der ihn gesund gemacht habe.

16 Darumb verfolgten die Juden Iesum/ und suchten ihn zu tödten/ daß er solches gethan hatte auff den sabbath.

17 Iesus aber antwortet ihnen: Mein vatter würcket bisher/ und ich würcke auch.

18 Darum trachteten ihm die Juden nun viel mehr nach/ daß sie ihn tödten/ daß er nicht allein den sabbath brach/ sondern sagte auch/ Gott sey sein vatter/ und machte sich selbst Gott gleich.

19 Da antwortet Iesus/ un sprach zu ihnen: Warlich/ warlich ich sage euch: Der sohn kan nichts von ihm selber thun/ dann was er sibet den vatter thun: Dann was der selbige thut/ das thut gleich auch der sohn.

20 Der vatter aber hat den sohn lieb/ und zeigt ihm alles/ was er thut/ un wird ihm noch grössere werck zeigen/ daß ihr euch verwundern werdet.

21 Dan wie der vatter die todten aufferwecket/ und macht sie lebendig/ Also auch der sohn machet lebendig/ welche er wil.

22 Dann der vatter richtet niemand/ sondern alles gericht hat er dem sohn gegeben/

23 Auff daß sie alle den sohn ehren/ wie sie den vatter ehren. Wer den sohn nicht ehret/ der ehret den vatter nicht/ der ihn gesandt hat.

24 Warlich/ warlich ich sage euch: Wer mein wort höret/ und glaubet dem/ der mich gesandt hat/ der hat das ewige Leben/ und komet nicht in das gericht/ sondern er ist vom tode zum leben hindurch gedrungen.

25 Warlich/ warlich ich sage euch: Es komunt die stunde/ und ist schon jetzt/ daß die todten werden die stimme des sohns Gottes hören/ und die sie hören werden/ die werden leben.

26 Dann wie der vatter das leben hat in ihm selber/ Also hat er dem sohn gegeben das leben zu haben in ihm selber.

27 Un hat ihm macht gegeben/ auch das gericht zu halten/ darumb/ daß er des menschen sohn ist.

28 Verwundert euch des nicht: dann es komunt die stunde/ in welcher alle/ die in den gräbern sind/ werden seine stimme hören/

29 Und werden herfür gehen/ die da guts b gethan haben/ zur aufferstehung des lebens/ Die aber übels gethan haben/ zur aufferstehung des gerichtts.

30 Ich kan nichts von mir selber thun. Wie ich höre/ so richte ich/ und mein gericht ist recht: Dann ich suche nicht meinen willen/ sondern des vatters willen/ der mich gesandt hat.

Erre- dung der tod- ten/ 21. 25. 28. Gericht/ 22. Le- bent/ 26. 28. v. 23. 2. 5. Deut. 6. v. 1.

bMatt 25. v. 34.

^{e Job. 8. v. 14.} 31 So ich c von mir selbst zeuge / so ist mein zeugniß nicht wahr.

^{4 Matt. 3. v. 17.} 32 Ein d ander ist/ der von mir zeuget/ und ich weiß/ daß das zeugniß wahr ist/ das er von mir zeuget.

^{e Job. 1. v. 19.} 33 Ihr e schicket zu Johanne/ und er zeugete von der warheit.

34 Ich aber neime nicht zeugniß von menschen/ sondern solches sage ich / auff daß ihr selig werdet.

35 Er war ein brennend und scheinend licht/ Ihr aber woltet eine kleine weile frölich seyn von seinem lichte.

36 Ich aber habe ein grösser zeugniß / dann Johannis zeugniß? Dann die werck / die mir der Vatter gegeben hat/ daß ich sie vollende/ dieselbigen werck/ die ich thue/ zeugen von mir/ daß mich der Vatter gesandt habe.

^{f Matt. 3. v. 17.} 37 Und der f Vatter / der mich gesandt hat/ derselbige hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder seine stime gehört/ noch g seine gestalt gesehen.

^{g Deut. 4. v. 12. und 5. v. 17.} 38 Un sein wort habt ihr nicht in euch wohnend: Dañ ihr glaubet dem nicht / den er gesandt hat.

39 Suchet in der Schrift: Dann ihr meynet/ ihr habt das ewige leben darinnen/ Und sie ist/ die von mir zeuget:

40 Und ihr wolt nicht zu mir kommen/daß ich das leben haben möchte.

41 Ich nemme nicht ehre von menschen:

42 Aber ich kenne euch/ daß ihr nicht Gottes liebe in euch habt.

43 Ich bin kommen in meines Vatters Namen/ und ihr nemmet mich nicht an: So ein ander wird in seinem eigen Namen kommen/ den werdet ihr annehmen.

^{h Job. 12. v. 43.} 44 Wie könnet ihr glauben/ die ihr ehre h von einander nemmet? Und die ehre die von Gott allein ist/ suchet ihr nicht.

45 Ihr solt nicht meynen/ daß ich euch für dem Vatter verklagen werde: Es ist einer/ der euch verklaget/ der Moses/ auff welchen ihr hoffet.

46 Wann ihr Mossi glaubet/ so glaubet ihr auch mir/ Dann er hat von mir i geschrieben.

^{i Gen. 3. v. 15. und 22. v. 18. und 49. v. 10. Deut. 18. v. 18.} 47 So ihr aber seinen Schrifften nicht glaubet/ wie werdet ihr meinen Worten glauben?

Das VI. Cap.

Hristus speiset fünf tausend menschen mit fünf broden/ 2/10/11. wil nicht zum könig gemacht seyn/ 15. wandelt auff dem meer/ 19. wird gesucht von wegen der speise/ 26. Gottes werck der glaube/ 29. Vom brod des lebens/ 31/ 35/ 48/ 51. Vom essen seines fleisches/ 52/ 54. daran sich viel ärgern/ 60/ 66. 2c.

Nach fuhr Iesus weg über das meer an der stadt Tiberias in Galilea/

2 Und es zog ihm viel volcks nach/ darumb/daß sie die zeichen sahen/die er an den francken thät.

3 Iesus aber gieng hinauff auff einen berg/ und saße sich daselbst mit seinen Jüngern:

^{a Lev. 23. v. 1. Deut. 16. v. 1.} 4 Es war aber nahe die Ostern/ der a Juden Fest.

5 Da hub Iesus seine augen auff/ und sibet/ daß b viel volcks zu ihm kömt/ und spricht zu Philippo: Wo kauffen wir brod/daß diese essen/

^{b Matt. 14. v. 15. Mar. 6. v. 36.} 6 Das saget er aber/ ihn zu versuchen: Dann er wußte wohl/ was er thun wolte.

^{Luc 9. v. 13.} 7 Philippus antwortet ihm: Zwen hundert pfennig werth brots ist nicht genug under sie/daß ein jeglicher ein wenig nemme.

8 Spricht zu ihm einer seiner Jünger/ Andre- as/ der bruder Simonis Petri:



9 Es ist ein knabe hie / der hat fünf gerstenbrod/ und zween fische/ Aber/ was ist das unter so viele?

10 Iesus aber sprach: Schaffet/ daß sich das volck lagere. Es war aber viel gras an dem ort. Da lagerten sich bey fünff tausend mann:

11 Iesus aber nam die brod/dancket/ un gab sie den Jüngern/ Die Jünger aber denen/ die sich gelagert hatten/ Desselbigen gleichen auch von den fischen/ wie viel er wolte.

12 Da sie aber satt waren/ sprach er zu se nen Jüngern: Samlet die übrigen brocken/ daß nichts umbkomme.

13 Da samleten sie/ und fülleten zwölff körbe mit brocken/ von den fünf gersten-broden/ die überblieben denen/ die da gespeiset wurden.

14 Da nun die menschen das zeichen sahen/das Iesus thät/ sprachen sie: Das ist warlich ein Prophet/ der in die welt kommen soll.

15 Da Iesus nun merckte/ daß sie kommen würden/ und ihn haschen/ daß sie ihn zum Kö- nige machten/ entwiech er abermal auff den berg/ er selbst alleine.

16 **A**m abend aber giengen die Jünger hinab an das meer/

17 Und traten in das schiff/ un kamen über das meer gen Capernaum / Und es war schon finster worden/ und Iesus war nicht zu ihnen kömten.

18 Und das meer erhob sich von einem grossen winde.

19 Da sie nun gerudert hatten bey fünf und zwanzig oder dreyßig feldwegs / sahen sie Ie- sum auf dem Meer c daher gehen/ und nahe bey das schiff kommen / Und sie forchten sich.

20 Er aber sprach zu ihnen: Ich bins/ Forchtet euch nicht.

21 Da wolten sie ihn in das schiff nemmen/ Und alsbald war das schiff am lande/ da sie hinfuhren.

22 **D**es andern tages sahe das volck/ das disseit des meers stuhnd/daß kein ander schiff daselbst war/ dann das einige/ darein seine Jünger getreten waren/ und daß Iesus nicht mit sei- nen Jüngern in das schiff getreten war/ sondern allein seine Jünger waren weggefahren.

23 Es kamen aber andere schiffe von Tiberias nahe zu der stätte/ da sie das brod geessen hatten durch des HERN danck sagung.

24 Da nun das volck sahe/ daß Iesus nicht da war/ noch seine Jünger / traten sie auch in die schiffe / und kamen gen Capernaum/ und such- ten Iesum.

25 Un da sie ihn funden jenseit des meers/ sprachen sie zu ihm: Rabbi/wann bist du herkommen?

26 **J**esus antwortet ihnen / und sprach : Wahrlich/wahrlich ich sage euch: Ihr suchet mich nicht darumb/das ihr zeichen gesehen habt/Sondern das ihr von dem brot geessen habt / und seht satt worden.

27 **W**ircket speise / nicht die vergänglich ist/sondern die da bleibet in das ewige leben / welche euch des menschen sohn geben wird:Dann d den selbigen hat **G**ott der vatter versiegelt.

28 **D**a sprachen sie zu ihm : Was sollen wir thun/das wir **G**ottes werck wircken?

29 **J**esus antwortet / und sprach zu ihnen: Das ist **G**ottes e werck/das ihr an den glaubet/den er gesandt hat.

30 **D**a sprachen sie zu ihm : Was thust du für ein zeichen / auff das wir sehen und glauben dir? Was wirckest du/

31 **U**nser vätter haben **M**anna geessen in der **W**üsten / wie geschrieben stehet: Er g gab ihnen brot vom himmel zu essen.

32 **D**a sprach **J**esus zu ihnen : Wahrlich/wahrlich ich sage euch: **M**oses hat euch nicht brot vom himmel gegeben/Sondern mein vatter gibt euch das rechte brot vom himmel.

33 **D**ann diß ist das brot **G**ottes / das vom himmel kommt/und gibt der welt das leben.

34 **D**a sprachen sie zu ihm: **H**Erz/gib uns allwege solch brot.

35 **J**esus aber sprach zu ihnen : Ich bin das brot des lebens / Wer zu mir kommt / den wird nicht hungern / Und wer an mich glaubet / den wird nimmermehr dürsten.

36 **A**ber ich hab's euch gesagt/das ihr mich gesehen habt/und glaubet doch nicht.

37 **A**lles/was mir mein vatter gibt/ das kömmt zu mir/Und wer zu mir kömmt / den werde ich nicht hin auß stossen.

38 **D**ann ich bin vom himmel kommen/ nicht das ich meinen willen thue/sondern des/der mich gesandt hat.

39 **D**as ist aber der wille des vatters/der mich gesandt hat/das ich nichts verliere von allem/ das er mir gegeben hat/ sondern das ichs auferwecke am jüngsten tage.

40 **D**as ist aber der wille des/der mich gesandt hat/das/wer den sohn siehet/ und glaubet an ihn/habe das ewige leben / Und ich werde ihn auferwecken am jüngsten tage.

41 **D**a murreten die **J**uden darüber/das er sagte: Ich bin das brot/das vom himmel kömmt ist/

42 **U**nd sprachen: Ist h dieser nicht **J**esus/**J**osephs sohn / des vatter und mutter wir kennen? Wie spricht er dann: Ich bin vom himmel kömmt?

43 **J**esus antwortet / und sprach zu ihnen: **M**urret nicht under einander.

44 **E**s kan niemand zu mir kömmt/es sey dann/das ihn ziehe der vatter/der mich gesandt hat/Und ich werde ihn auferwecken am jüngsten tage.

45 **E**s stehet geschrieben in den **P**ropheten: Sie werden alle von **G**ott gelehret seyn. Wer es nun höret vom vatter/ und lehret/ der kömmt zu mir:

46 **N**icht k das jemand den vatter habe gesehen/ohne der vom vatter ist/der hat den vatter gesehen.

47 **W**ahrlich/wahrlich ich sage euch: Wer an mich glaubet/der hat das ewige leben.

48 **I**ch bin das brot des lebens.

49 **E**uere vätter haben **M**anna geessen in der **W**üsten/und sind gestorben:

50 **D**iß ist das brot/das vom himmel kömmt/auf das/wer davon isset nicht sterbe.

51 **I**ch bin das lebendige brot vom himmel kömmt/Wer von diesem brot essen wird / der wird leben in ewigkeit: Und das brot/das ich geben werde/ist mein fleisch/welches ich geben werde für das leben der welt.

52 **D**a zankten die **J**uden under einander/und sprachen: Wie kan dieser uns sein fleisch zu essen geben?

53 **J**esus sprach zu ihnen: Wahrlich/wahrlich ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das fleisch des menschen sohns/und trincken sein blut/so habt ihr kein leben in euch.

54 **W**er mein fleisch isset / und trincket mein blut/der hat das ewige leben/und ich werde ihn am jüngsten tag auferwecken.

55 **D**ann mein fleisch ist die rechte speise / und mein blut ist der rechte tranck.

56 **W**er mein fleisch isset / und trincket mein blut/der bleibet in mir/und ich in ihm.

57 **W**ie mich gesandt hat der lebendige vatter/und ich lebe umb des vatters willen / Also/ wer mich isset/der selbige wird auch leben umb mein willen.

58 **D**iß ist das brot/das vom himmel kömmt ist/Nicht wie euere vätter haben **M**anna geessen/und sind gestorben / Wer diß brot isset/der wird leben in ewigkeit.

59 **S**olches sagt er in der schule/da er lehrte zu **C**apernaum.

60 **V**iel nun seiner **J**ünger/die das höreten/sprachen: Das ist eine harte rede / wer kan sie hören?

61 **D**a **J**esus aber bey sich selbst mercket/das seine **J**ünger darüber murreten/sprach er zu ihnen: **A**ergert euch das?

62 **W**ie m wann ihr dann sehen werdet des menschen sohn auffahren dahin/da er vor war?

63 **D**er **G**eist ist/der da lebendig machet/das fleisch ist kein nütze. Die wort / die ich rede/die sind **G**eist und sind leben.

64 **A**ber es sind etliche under euch die glauben nicht. **D**ann **J**esus wußte von anfang wol/welche nicht glaubend waren / und welcher ihn verrathen wurde.

65 **U**nder sprach : Darumb habe ich euch gesagt/Niemand kan zu mir kömmt / es sey ihm dann von meinem vatter gegeben.

66 **V**on dem an giengen seiner **J**ünger viel hinder sich/und wandelten fort nicht mehr mit ihm.

67 **D**a sprach **J**esus zu den zwölfen: **W**ollt ihr auch weggehen?

68 **D**a antwortet ihm **S**imon **P**etrus?**H**Erz/wohin sollen wir gehen? **D**u hast wort des ewigen lebens.

69 **U**nd n wir haben geglaubet und erkannt/das du bist **C**hristus / der sohn des lebendigen **G**ottes.

70 **J**esus antwortet ihnen: Habe ich nicht euch zwölfte erwöhlet / und euer einer ist ein **T**euffel?

71 **E**r redet aber von dem **J**uda **S**imon **S**chariot/der selbige verrieth ihn hernach/und war der zwölfen einer.

1. Erbd
16. v. 14

d Job-1
v. 32-
Matr.
3. v. 17
und 17.
v. 3.

ex. Job
3. v. 23-

f Erbd.
16. v. 14
Num.
11. v. 7-
g v. 78-
v. 24.
Sup 16
v. 20.

n Job-
1. v. 13.

h Matr
13. v. 55.

i Esa. 54
v. 23.
Jer. 31.
v. 24.
k Matr
11. v. 27

n Matr.
16. v. 26

Das VII. Cap.

Jhesus kompt heimlich auf das Fest / 2. 10. Und glaube seiner verwandten / 5. Mancherley urtheil von ihm / 12. Christi lehr ist von Gott / 17. Die beschneidung von den vätern / 22. Recht urtheilen / 24. Viel glauben an ihn / 31. Die diener der Hohenpriester / die ihn greiffen sollen / werden verkehret / 32 / 45. darüber die Pharisäer mit ihnen und Nicodemus hantelten / 47 / 52 / 70.

Nach zog Iesus umbher in Galilea: Dann er wolte nicht in Judea umbher ziehen / darumb / daß ihm die Juden nach dem leben stelleten.

2 Es war aber nahe der Juden Fest der Laubhütten.

3 Da sprachen seine brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen / und gehe in Judeam / auf daß auch deine Jünger sehen / die wercke / die du thust.

4 Niemand thut etwas im verborgen / und wil doch frey offenbar seyn: Thust du solches / so offenbare dich für der welt.

5 Dann auch seine brüder glaubten nicht an ihn.

6 Da spricht Iesus zu ihnen: Meine zeit ist noch nicht hie / Euer zeit aber ist allwege.

7 Die welt kan euch nicht hassen / Mich aber hasset sie: Dann ich zeuge von ihr / daß ihre werck böse sind.

8 Gehet ihr hinauf auf dieses Fest / Ich wil noch nicht hinauf gehen auf dieses Fest: Dann meine zeit ist noch nicht erfüllet.

9 Da er aber das zu ihnen gesagt / blieb er in Galilea.

10 Als aber seine brüder waren hinauf gegangen / da gieng er auch hinauf zu dem Fest / nicht offenbarlich / sondern gleich heimlich.

11 Da suchten ihn die Juden am Fest / und sprachen: Wo ist der?

12 Und es war ein groß gemümel von ihm under dem volck. Etliche sprachen: Er ist fromb / Die andern aber sprachen: Nein / sondern er verführet sein volck.

13 Niemand aber redete frey von ihm / umb der forcht willen für den Juden.

14 **W**er mitten im Fest gieng Iesus hinauf in den Tempel / und lehret.

15 Und die Juden verwunderten sich / und sprachen: Wie kan dieser die Schrift / so er sie doch nicht gelehret hat?

16 Iesus antwortet ihnen / und sprach: Meine lehr ist nicht mein / sondern des / der mich gesandt hat.

17 So jemand wil des willen thun / der wird innen werden / ob diese lehr von Gott sey / oder ob ich von mir selbst rede.

18 Wer von ihm selbst redet / der suchet seine eigene ehre / Wer aber suchet die ehre des / der ihn gesandt hat / der ist wahrhaftig / und ist keine ungerechtigkeit an ihm.

19 Hat euch nicht Moses das gesäß gegeben / und niemand under euch thut das gesäß? Warum suchet ihr mich zu tödten?

20 Das volck antwortet / und sprach: Du hast den Teuffel / wer suchet dich zu tödten?

21 Iesus antwortet / und sprach: Ein einiges werck habe ich gethan / und es wundert euch alle.

22 Moses hat euch darumb gegeben die beschneidung / nicht daß sie von Mose kompt / sondern von den Vätern / noch beschneidet ihr den menschen am sabbath.

23 So ein mensch die beschneidung annimt am sabbath / auf daß nicht das gesäß Mose gebrochen werde / zörnet ihr daß über mich / daß ich den ganzen menschen habe am sabbath gesund gemacht?

24 Richtet nicht nach dem ansehen / sondern richtet ein recht gericht.

25 Da sprachen etliche von Jerusalem: Ist das nicht der / den sie suchten zu tödten?

26 Und / sihe zu / er redet frey / und sie sagen ihm nichts. Erkennen unsere obersten nun gewiß / daß er gewiß Christus sey?

27 Doch wir wissen / von wannen dieser ist? Wann aber Christus kommen wird / so wird niemand wissen / von wannen er ist.

28 Da rief Iesus im Tempel / lehret / und sprach: Ja / ihr kennet mich / und wisset / von wannen ich bin / Und von mir selbst bin ich nicht kommen / sondern es ist ein wahrhaftiger / der mich gesandt hat / welchen ihr nicht kennet.

29 Ich kenne ihn aber: Dann ich bin von ihm / und er hat mich gesandt.

30 Da suchten sie ihn zu greiffen / aber niemand leget die hand an ihn: Dann seine stunde war noch nicht kommen.

31 Aber viel vom volck glaubten an ihn / und sprachen: Wann Christus kommen wird / wird er auch mehr zeichen thun / dann dieser thut?

32 Und es kam für die Pharisäer / daß das volck solches von ihm mummelte: Da sandten die Pharisäer und Hohenpriester knechte auß / daß sie ihn griffen.

33 Da sprach Iesus zu ihnen: Ich bin noch eine kleine zeit bey euch / und dann gehe ich hin zu dem / der mich gesandt hat.

34 Ihr werdet mich suchen / und nicht finden / und da ich bin / könnet ihr nicht hinkommen.

35 Da sprachen die Juden under einander: Wo wil dieser hingehen / daß wir ihn nicht finden sollen? Wil er under die Griechen gehen / die hin und her zerstreuet ligen / und die Griechen lehren?

36 Was ist das für eine rede / daß er saget: Ihr werdet mich suchen / und nicht finden / und / Wo ich bin / da könnet ihr nicht hinkommen.

37 **W**er am letzten tage des Festes / der am herzlichsten war / trat Iesus auß / rief / und sprach: Wen da dürstet / der komme zu mir / und trincke.

38 Wer an mich glaubet / wie die Schrift saget / von des leibe werden ströme des lebendigen wassers fließen.

39 (Das saget er aber von dem Geist / welchen empfangen solten / die an ihn glaubten: Dann der heilige Geist war noch nicht da / dann Iesus war noch nicht verkläret.)

40 Viel nun vom volck / die diese rede hörten / sprachen: Dieser ist ein rechter Prophet.

41 Die andern sprachen: Er ist Christus / Etliche aber sprachen: Soll Christus auß Galilea kommen?

42 Spricht nicht die Schrift / von dem saamen David / und auß dem stecken Bethlehem / da David war / soll Christus kommen?

43 Also ward eine zwenracht under dem volck über ihm.

44 Es wolten aber etliche ihn greiffen / aber niemand leget die hand an ihn.

45 Die knechte kamen zu den Hohenpriestern und Pharisäern / und sie sprachen zu ihnen. Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46 Die knechte antworteten: Es hat nie kein mensch also geredt/wie dieser mensch.

47 Da antworteten ihnen die Phariseer: Sendt ihr auch verführet?

48 Glaubet auch irgend ein Oberster oder Phariseer an ihn?

49 Sondern/das volck/das nichts vom gesäze weißt/ist verflucht.

50 Spricht zu ihnen Nicodemus/der bey der nacht zu ihm kam/welcher einer under ihnen war:

51 Richtet unser Gesäze auch einen menschen/ehe man ihn verhoret/und erkenne/was er thut.

52 Sie antworteten/ und sprachen zu ihm: Bist du auch ein Galileer? Forsthe und sihe/auf Galilea stehet kein Prophet auf.

53 Und ein jeglicher gieng also heim.

Das VIII. Cap.

E Hebrecherin/3/11. Christus das liecht der welt/12. Vom vatter bezeuget/14/18. Wer nicht glaubet/stirbt in sünden/21/24. Wer Christus sey/25. von seinem tod/28. Die wahrheit machet frey/32/36. Knecht der sünden/34. Abrahams kinder/39 Gottes kinder/42. und des Teuffels/44. Christus ehe dann Abraham/58/12.

Jesus aber gieng an den ölberg/ 2 Und frühe morgens kam er wieder in den Tempel/und alles volck kam zu ihm / und er sagte sich/und lehret sie.

3 Aber die Schriftgelehrten und Phariseer brachten ein weib zu ihm/ im ehebruch begriffen/und stellten sie ins mittel dar.

4 Und sprachen zu ihm: Meister/ diß weib ist begriffen auf frischer that im ehebruch/

5 Moses a aber hat uns im gesäz gebotten/solche zu steinigen: Was sagest du?

6 Das sprachen sie aber/ihn zu versuchen/auf daß sie eine sache zu ihm hätten. Aber JEsus bückte sich nieder/und schrieb mit dem finger auf die erden.



7 Als sie nun anhielten ihn zu fragen / richtet er sich auf/und sprach zu ihnen: Wer under euch ohne sünde ist/der werffe den ersten b stein auf sie.

8 Und bückte sich wieder nieder/und schrieb auf die erden.

9 Da sie aber das höreten/giengen sie hinauß/einer nach dem andern/von dem ältesten an. Und JEsus ward gelassen allein / und das weib im mittel stehend.

10 JEsus aber richtet sich auf/und da er niemand sahe / dann das weib / sprach er zu ihr: Weib/wo sind sie/deine verfläger? Hat dich niemand verdammt?

11 Sie aber sprach: HErr/niemand. JEsus aber sprach: So verdamme ich dich auch nicht. Gehe hin/und sündige fort nicht mehr.

12 **D**a redet JEsus abermal zu ihnen / und sprach: Ich c bin das liecht der welt/wer mich nachfolget/der wird nicht wandeln im finsternuß/sondern wird das liecht des lebens haben.

13 Da sprachen die Phariseer zu ihm: Du zeugest von dir selbst/dein zeugnüß ist nicht wahr.

14 JEsus antwortet/und sprach zu ihnen: So d ich von mir selbst zeugē würde/so ist mein zeugnüß wahr:Dann ich weiß/von wannen ich kommen bin/und wo ich hingehē. Ihr aber wisset nicht/von wannen ich komme/und wo ich hingehē.

15 Ihr richtet nach dem fleisch / ich richte niemands.

16 So ich aber richte/so ist mein gericht recht: Dann ich bin nicht allein / sondern ich und der vatter/der mich gesandt hat.

17 Auch stehet in euere[m] e Gesäze geschrieben/daß zweyer menschen zeugnüß wahr sey.

18 Ich bins/der ich von mir selbst zeuge/und der vatter/der mich gesandt hat/zeuget auch von mir.

19 Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein vatter? JEsus antwortet: Ihr kennet weder mich noch meinen vatter: Wann ihr mich kennetet/so kennetet ihr auch meinen vatter.

20 Diese wort redet JEsus an dem Gotteskaffe/da er lehret im Tempel. Und niemand griff ihn: Dann seine stunde war noch nicht kommen.

21 Da sprach JEsus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg/und ihr werdet mich suchen/und in euer sünde sterben/Wo ich hingehē/da könnet ihr nicht hinkommen.

22 Da sprachen die Juden: Wil er sich dann selbst tödten / daß er spricht / Wo ich hingehē/da könnt ihr nicht hinkommen?

23 Und er sprach zu ihnen: Ihr send von unten her / Ich bin von oben herab / Ihr send von dieser welt/ Ich bin nicht von dieser welt.

24 So habe ich euch gesagt/daß ihr sterbē werdet in euere[n] sünden: Dann so ihr nicht glaubet/daß ichs sey/so werdet ihr sterben in euere[n] sünden.

25 Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du dann? Und JEsus sprach zu ihnen: Erstlich der/der ich mit euch rede.

26 Ich habe viel von euch zu reden/und zu richten/Aber der mich gesandt hat / ist wahrhaftig/und was ich von ihm gehöret habe / das rede ich für der welt.

27 Sie vernahmen aber nicht / daß er ihnen von dem vatter sagete.

28 Da sprach JEsus zu ihnen: Wann ihr des menschen sohn erhöhet werdet/ dann werdet ihr erkennen/daß ichs sey/und nichts von mir selber thue/sondern wie mich mein vatter gelehret hat/so rede ich/

29 Und der mich gesandt hat/ist mit mir. Der Vatter läset mich nicht allein: Dann ich thue allezeit/was ihm gefället.

30 Daer solches redet glaubten viel an ihn.

31 Da sprach nun JEsus zu den Juden / die an ihn glaubten: So ihr bleiben werdet an meiner rede/so send ihr meine rechte Jünger/

32 Und werdet die wahrheit erkennen / und die wahrheit wird euch frey machen.

33 Da antwortete sie ihm: Wir sind Abrahams saamen/sind nie kein mahl jemand[s] knechte gewesen/wie sprichst du daß/Ihr sollt frey werden?

34 JEsus antwortet ihnen / und sprach:

^cJoh. 1. v. 5. und 59. v. 5.

^dJoh. v. 11.

^eDeut. 17. v. 6. und 19. v. 6. Matth. 18 v. 16. 2. Cor. 13 v. 1. 1. Joh. 10. v. 28.

^{Joh. 3. v. 1. Deut. 17. v. 8. und 19. v. 15.}

^aLevit. 24. v. 10.

^bDeut. 17. v. 7.

1. Rom.
6. v. 16
2. Pet.
2. v. 19.

Wahrlich/wahrlich ich sage euch / Wer sünde thut/der ist der sünden knecht/

35 Der knecht aber bleibet nicht ewiglich im hause/der sohn bleibet ewiglich.

36 So euch nun der sohn frey machet / so seyd ihr recht frey.

37 Ich weiß wohl/das ihr Abrahams saamen seyd/aber ihr suchet mich zu tödten: Dann meine rede fahet nicht under euch.

38 Ich rede / was ich von meinem vatter gesehen habe/so thut ihr/was ihr von euerm vatter gesehen habt.

39 Sie antworteten / und sprachen zu ihm: Abraham ist unser vatter. Spricht Iesus zu ihnen: Wann ihr Abrahams kinder wäret/so thät ihr Abrahams wercke:

40 Nun aber suchet ihr mich zu tödten / einen solchen menschen/der ich euch die wahrheit gesagt habe/die ich von GOTT gehöret habe/Das hat Abraham nicht gethan.

41 Ihr thut euers vatters werck. Da sprachen sie: Wir sind nicht unehlich geboren/Wir haben einen vatter/GOTT.

42 Iesus sprach zu ihm: Wäre Gott euer vatter/so liebet ihr mich: Dann ich bin außgegangen/und kome von GOTT: Dann ich bin nicht von mir selber kommen/sondern er hat mich gesandt.

43 Warum kennet ihr dann meine sprache nicht? Dann ihr könnt ja meine wort nicht hören.

44 Ihr seyd von dem vatter dem Teuffel/und nach euers vatters lust wollt ihr thun. Der selbige ist ein mörder von anfang / und ist nicht bestanden in der wahrheit: Dann die wahrheit ist nicht in ihm. Wann er die lügen redet / so redet er von seinem eigen: Dann er ist ein lugner/und ein vatter der selbigen.

45 Ich aber/weil ich die wahrheit sage/so glaubet ihr mir nicht?

46 Welcher under euch kan mich einer sünde zeihen? So ich euch aber die wahrheit sage / warum glaubet ihr mir nicht?

8 Job.
4. v. 6.

47 Wer g von GOTT ist / der höret Gottes wort / Darumb höret ihr nicht / dann ihr seyd nicht von GOTT.

48 Da antworteten die Juden / und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht/das du ein Samariter bist/und hast den Teuffel.

49 Iesus antwortet: Ich habe keinen Teuffel/sondern ich ehre meinen vatter/ und ihr unehret mich.

50 Ich suche nicht meine ehre/Es ist aber einer/der mich suchet und richtet.

51 Wahrlich / wahrlich ich sage euch: So jemand mein wort wird halten / der wird den tod nicht sehen ewiglich.

52 Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir/das du den Teuffel hast. Abraham ist gestorben/und die Propheten/und du sprichst: So jemand mein wort hält / der wird den tod nicht schmecken ewiglich.

53 Bist du mehr dann unser vatter Abraham? Welcher gestorben ist/und die Propheten sind gestorben/Was machest du auß dir selbst?

54 Iesus antwortet: So ich mich selber ehre/so ist meine ehre nichts. Es ist aber mein vatter/der mich ehret/welchen ihr sprecht/er sey euer GOTT.

55 Und kennet ihn nicht / Ich aber kenne ihn.

Und so ich würde sagen: Ich kenne kein nicht/so würde ich ein lugner/gleich wie ihr seyd: Aber ich kenne ihn/und halte sein wort.

56 Abraham euer vatter ward froh/das er meinen tag sehen solt/und er sahe ihn und freuet sich.

57 Da sprach die Jude zu ihm: Du bist noch nit fünfzig jahr alt/und hast Abraham gesehen?

58 Iesus sprach zu ihnen: Wahrlich/wahrlich ich sage euch: Ehe dann Abraham ward/bin ich.

59 Da huben sie steine auß / das sie auf ihn würffen. Aber Iesus verbarg sich / und gieng zum Tempel hinauß.

Das IX. Cap.

In blinder sehend gemacht/1.7. das Gottes werck offenbar würde/3. licht der welt/5. Bosheit/16. Unglaube/18/24. und verstockung der Pharisier/28/34. Der blind gewesen glaubet an Christum/35. und bätet ihn an/38. Christus ist kommen zum gericht der welt/39.

Und Iesus gieng fürüber/und sahe einen der blind geboren war:

2 Und seine Jünger fragten ihn/und sprachen: Meister/wer hat gesündigt? Dieser/oder seine eltern/das er ist blind geboren.

3 Iesus antwortet: Es hat weder dieser gesündigt/nach seine eltern / sondern das die werck Gottes offenbar würden an ihm.

4 Ich muß würcken die wercke des / der mich gesandt hat/so lang es tag ist/Es kompt die nacht/da niemands würcken kan.

5 Dieweil ich bin in der welt / bin ich das licht der welt.

6 Da er solches gesagt / spüzet er auß die erden/und machte einen kohle auß dem speichel / und schmieret den kohle auß des blinden augen.

7 Und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem teich Siloha (das ist verdolmetschet / gesandt) und wasche dich. Da gieng er hin / und wusch sich/und kam sehend.

8 Die nachbarn / und die ihn zuver gesehen hatten/das er ein bätler war/sprachen: Ist dieser nicht/der da saß und bätlet?

9 Etliche sprachen/Er ist's: Etliche aber/Er ist ihm ähnlich: Er selbst aber sprach: Ich bins.

10 Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine augen außgethan?

11 Er antwortet / und sprach: Der mensch der Iesus heisset / machte einen kohle / und schmieret meine augen/und sprach: Gehe hin zu dem teich Siloha/und wasche dich. Ich gieng hin/und wusch mich/und ward sehend.

12 Da sprachen sie zu ihm: Wo ist der selbige? Er sprach: Ich weiß nicht.

13 Da sühreten sie ihn zu den Pharisieren der weiland blind war/

14 (Es war aber sabbath/da Iesus den kohle machet/und seine augen öffnet.)

15 Da fragten sie ihn abermal/auch die Pharisier/wie er wäre sehend worden? Er aber sprach zu ihnen: Kohle leget er mir auß die augen/und ich wusch mich/und bin nun sehend.

16 Da sprachen etliche der Pharisier: Der mensch ist nicht von GOTT/dieweil er den sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: Wie kan ein sündiger mensch solche zeichen thun? Und es ward eine zwenracht under ihnen.

17 Sie sprachen wieder zu dem blinden: Was sagest du von ihm/das er hat deine augen auß-

aufgethan? Er aber sprach: Er ist ein Prophet.
 18 Die Juden glaubten nicht von ihm / daß er blind gewesen / und sehend worden wäre / bis daß sie rieffen den eltern des / der sehend war worden:
 19 Fragten sie / und sprachen: Ist das euer sohn / welchen ihr saget / er sey blind geboren? Wie ist er dann nun sehend?
 20 Seine eltern antworteten ihnen / und sprachen: Wir wissen / daß dieser unser sohn ist / und daß er blind geboren ist /
 21 Wie er aber nun sehend ist / wissen wir nicht / Oder / wer ihm hat seine augen aufgethan / wissen wir auch nicht / Er ist alt genug / fraget ihn / lasset ihn selbst für sich reden.
 22 Solches sagten seine eltern / Dann sie forchten sich für den Juden: Dann die Juden hatten sich schon vereinigt / So jemand ihn für Christum bekennete / daß derselbige in bann gethan würde.
 23 Darumb sprachen seine eltern: Er ist alt genug / fraget ihn.
 24 Da rieffen sie zum andern mal dem menschen / der blind gewesen war / und sprachen zu ihm: Gib Gott die ehre / wir wissen / daß dieser mensch ein sündler ist.
 25 Er antwortet / und sprach: Ist er ein sündler / das weiß ich nicht / Eines weiß ich wol / daß ich blind war / und bin nun sehend.
 26 Da sprachen sie wieder zu ihm: Was that er dir? Wie that er deine augen auf?
 27 Er antwortet ihnen: Ich habts euch jets gesagt / habt ihrs nicht gehöret? Was wolt ihrs abermal hören? Wolt ihr auch seine Jünzer werden?
 28 Da fluchten sie ihm / und sprachen: Du bist sein Jünzer / wir aber sind Moses Jünzer.
 29 Wir wissen / daß Gott mit Mose geredt hat / Diesen aber wissen wir nicht / von wannen er ist.
 30 Der mensch antwortet / und sprach zu ihnen: Das ist ein wunderbarlich ding / daß ihr nicht wisset / von wannen er sey / und er hat meine augen aufgethan.
 31 Wir wissen aber / daß GOTT die sündler nicht höret / sondern so jemand Gottsforchtig ist / und thut seinen willen / den höret er.
 32 Von der welt an its nicht erhöret / daß jemand einem gebornen blinden die augen aufgethan habe.
 33 Wäre dieser nicht von GOTT / er könnte nichts thun.
 34 Sie antworteten / und sprachen zu ihm: Du bist ganz in sünden geboren / und lehrest uns / Und stieffen ihn hinauß.
 35 ES kam für Jesum / daß sie ihn aufgestossen hatten. Und da er ihn fand / sprach er zu ihm: Glaubest du an den sohn Gottes?
 36 Er antwortet / und sprach: Herr / welcher istts? Auf daß ich an ihn glaube.
 37 Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen / und der mit dir redet / der istts.
 38 Er aber sprach: Herr / ich glaube: Und bätet ihn an.
 39 Und Jesus sprach: Ich * bin zum gerichte auf diese welt kommen / auf daß / die da nicht sehen / sehend werden / und die da sehen / blind werden.
 40 Und solches höreten etliche der Phariseer / die bey ihm waren / und sprachen zu ihm: Sind wir dann auch blind?

41 Jesus sprach zu ihnen: Wäret ihr blind / so hättet ihr keine sünde / Nun ihr aber sprecht: Wir sind sehend / bleibet euere sünde.

Das X. Cap.

Jesus die thür zum schaaftall / 7/9. und der hirt / 11. Dieb und mörder / und miedling / 12. Schaf Christi / 16/27. Zwypalt von wegen Christi / 19. Frag / ob er Christus sey / 24/25. Die Juden ungläubig / 26. Wollen Ch: istum st: inigen 31. Götter in de: Schrift / 34 Christus auff ein sondere weise Gottes Sohn / 36. Viel glauben an ihn / 42.

Wahrlich / wahrlich ich sage euch: Wer nicht zur thür hinein gehet in den schaaftall / sondern steigt anderswo hinein / der ist ein dieb und ein mörder /

2. Der aber zur thür hinein gehet / der ist ein hirt der schafe:

3 Denselbigen thut der thürhüter auff / und die schafe hören seine stimme / Und er ruffet seinen schafen mit Nammen / und führet sie auß.

4 Und wann er seine schafe hat aufgelassen / gehet er für ihnen her / und die schafe folgen ihm nach: Dann sie kennen seine stimme.

5 Einem frembden aber folgen sie nicht nach / sondern fliehen von ihm: Dann sie kennen der frembden stimme nicht.

6 Diesen spruch sagt Jesus zu ihnen: Sie vernamen aber nicht was es war / das er zu ihnen saget.

7 Da sprach Jesus wider zu ihnen: Wahrlich / wahrlich ich sage euch / ich bin die thür zu den schafen

8 Alle / die vor mir kommen sind / die sind diebe und mörder gewesen / aber die schaafe haben ihnen nicht gehorchet.

9 Ich bin die thür / so jemand durch mich eingehet / der wird selig werden / und wird cyn- und aufgehen / und wäide finden.

10 Ein dieb kompt nicht / dann daß er stäle / wirge und umbbringe / Ich bin kommen / daß sie das leben und volle genügen haben sollen.

11 Ich bin ein guter hirt: Ein guter hirt lasset sein leben für die schaafe.

12 Ein miedling aber / der nicht hirt ist / des die schaafe nicht eigen sind / sibet den wolff kommen / und verlässet die schaafe / und fleucht / Und der wolff erhaschet und zerstreuet die schaafe /

13 Der miedling aber fleucht: Dann er ist ein miedling / und achtet der schaafe nicht.

14 Ich bin ein guter hirt / und erkenne die meinen / und bin bekandt den meinen.

15 Wie mich mein vatter kennet / und ich kenne den vatter / Und ich lasse mein leben für die schaafe.

16 Und ich habe noch andere schaafe / die sind nicht auß diesem stalle / Und dieselbigen muß ich hinführen / und sie werden meine stimme hören / und wird ein heerde und ein hirt werden.

17 Darumb liebet mich mein vatter / daß ich mein b leben lasse / auf daß ichs wieder nimm.

18 Niemand nimt es von mir / sondern ich lasse es von mir selber / Ich habe es macht zu lassen / und habe es macht wieder zu nehmen. Solches gebott habe ich empfangen von meinem vatter.

19 Da ward aber eine zweytracht under den Juden über diesen worten.

20 Viel under ihnen sprachen: Er hat den Teuffel / und ist unsinnig / was höret ihr ihm zu?

21 Die andern sprachen: Das sind nicht wort eines besessenen: Kan der Teuffel auch der blinden augen aufthun?

a Efo. 40. b. 11 Efeb. 34. b. 23. und 37. b. 24.

b Efo. 53. v. 7.

* Job. 3 v. 17.

c. Matt.
41. v. 56
und 59.

22 **ES** war aber kirchweihe zu c. Jerusalem/
und war winter/

23 Und **IESUS** wandelte im Tempel in der
halle Salomonis.

24 Da umbringen ihn die Juden/ und spra-
chen zu ihm: Wie lang hältst du unsere seelen
auf: Bistu Christus/ so sage es uns frey heraus.

25 **IESUS** antwortet ihne: Ich hab's euch gesagt/
un' ihr glaubet nicht. Die wercke/ die ich thue in
meines vatters Namen/ die zeugen von mir.

26 Aber ihr glaubet nicht/ Dann ihr send mei-
ne schaaffe nicht/ als ich euch gesagt habe.

27 Dann meine Schaaffe hören meine stim-
me/ und ich kenne sie/ und sie folgen mir/

28 Und ich gebe ihnen das ewige leben/ und sie
werden nimmermehr umbkommen/ und niemand
wird sie mir auß meiner hand reißen.

29 Der vatter/ der sie mir gegeben hat/ ist größ-
ser dann alles/ Und niemand kan sie auß meines
vatters hand reißen.

30 Ich und der vatter sind eins.

31 Da huben die Juden abermal steine auff/
daß sie ihn steinigten.

32 **IESUS** antwortet ihnen: Viel guter wer-
cke hab ich euch erzeiget von meinem vatter/ Umb
welches werck under denselbigē steiniget ihr mich?

33 Die Juden antworteten ihm/ und sprachen:
Umb des guten wercks willen steiniget wir dich
nicht/ sondern umb der gottslästerung willen/
und daß du ein mensch bist/ und machest dich
selbst einen Gott.

d. pfa.
82. v. 6.

34 **IESUS** antwortet ihnen: Stehet nicht ge-
schrieben in eurem gesätz/ d. Ich habe gesagt/ Ihr
send götter?

35 So er die götter nennet/ zu welchen das
wort Gottes geschah/ und die Schrift kan doch
nicht gebrochen werden/

36 Sprechet ihr dann zu dem/ den der vatter ge-
heiligt/ und in die welt gesandt hat: Du lästerst
Gott/ darum/ daß ich sage/ Ich bin Gottes sohn?

37 Thue ich nicht die werck meines vatters/ so
glaubet mir nicht/

38 Thue ich sie aber/ glaubet doch den wercken/
wolt ihr mir nicht glauben/ Auff daß ihr erken-
net und glaubet/ daß der vatter in mir ist/ und
ich in ihm.

39 Sie suchten abermal ihn zu greiffen: Aber
er entgieng ihnen auß ihren händen.

40 Und zog hin wieder jenseit des Jordans/ an
den ort/ da Johannes vorhin getaufft hatte/
und blieb allda.

41 Und viel kamen zu ihm/ und sprachen: Jo-
hannes thät kein zeichen: Aber alles/ was Jo-
hannes von diesem gesagt hat/ das ist wahr.

42 Und glaubten allda viel an ihn.

Das XI. Cap.

Lazarus krank/ 1. zu was ende/ 4. stirbt/ 11. Klag
Martha und Maria/ 21/ 32. Christus die auferstehung/ und
das leben/ 25. Gottes sohn/ 27. wäinet/ 35. bittet/ 41. erwecket zaza-
rum/ 43/ 44. viel Juden glauben/ 45. Anschlag der Phariser/ 47. Cai-
phä raht/ 49. Christus entweichet/ 54.



slag aber einer krank/ mit Na-
men Lazarus/ von Bethania/ in
dem flecken/ Maria und ihrer
schwester Martha.

2 (Maria aber war/ die den
HERREN gesalbet hatte mit
salben/ und seine füsse getrocknet mit threm

haar/ derselbigen bruder Lazarus lag krank.)

3 Da sandten seine schwestern zu ihm/ und lie-
sen ihm sagen: **HERZ**/ sihe/ den du lieb hast/ der
liegt krank.

4 Da **IESUS** das höret/ sprach er: Die krank-
heit ist nicht zum tode/ sondern zur ehre Gottes/
daß der sohn Gottes dadurch geehret werde.

5 **IESUS** aber hatte Martham lieb/ und ihre
schwester/ und Lazarum.

6 Als er nun höret/ daß er krank war/ blieb er
zween tage an dem ort/ da er war.

7 Darnach spricht er zu seinen Jüngern: Lasset
uns wieder in Judeam ziehen.

8 Seine Jünger sprachen zu ihm: Meister/ je-
nesmal wolten die Juden dich steiniget/ und du
wilt wieder dahin ziehen?

9 **IESUS** antwortet: Sind nicht des tages zwölf
stunde? Wer des tages wandelt/ der stößet sich
nicht/ Dann er sihet das licht dieser Welt.

10 Wer aber des nachts wandelt/ der stößt sich/
Dann es ist kein licht in ihm.

11 Solches saget er/ und darnach spricht er zu
ihnen: Lazarus unser freund schläfft/ Aber ich
gehe hin/ daß ich ihn aufwecke.

12 Da sprachen seine Jünger: **HERZ**/ schläfft
er/ so wirds besser mit ihm.

13 **IESUS** aber saget von seinem tode/ Sie men-
neten aber/ er redet vom leiblichen schlaff.

14 Da sagets ihnen **IESUS** frey heraus/ Laza-
rus ist gestorben/

15 Und ich bin froh umb euertwillen/ daß ich
nicht da gewesen bin/ a. uff daß ihr glaubet/ Aber
lasset uns zu ihm ziehen.

12 Da sprach Thomas/ der genennet ist Zwil-
ling/ zu den Jüngern: Lasset uns mitziehen/ daß
wir mit ihm sterben.

17 Da kam **IESUS** und fand ihn/ daß er schon
vier tage im grabe gelegen war.

18 (Bethania aber war nahe bey Jerusalem/
bey fünfzehn feidweges.)

19 Und viel Juden waren zu Martha un' Ma-
ria koinen/ sie zu trösten über ihrem bruder.

20 Als Martha nun höret/ daß **IESUS** kömmt/
gehet sie ihm entgegen/ Maria aber blieb dabeim
sizen.

21 Da sprach Martha zu **IESU**: **HERZ**/ wärest
du hie gewesen/ mein bruder wäre nicht gestorbe.

22 Aber ich weiß auch noch/ daß/ was du bit-
test von Gott/ das wird dir Gott geben.

23 **IESUS** spricht zu ihr: Dein bruder soll auf-
erstehen.

24 Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl/
daß er auferstehen wird in der auferstehung am
jüngsten tage.

25 **IESUS** spricht zu ihr: Ich a. bin die aufer-
stehung und das leben/ Wer an mich glaubet/ der
wird leben/ ob er gleich sterbe/

26 Und wer da lebet/ und b. glaubet an mich/
der wird nimmermehr sterben. Glaubest du das?

27 Sie spricht zu ihm: **HERZ**/ ja ich glaube/
daß du bist Christus der sohn Gottes/ der in die
welt kommen ist.

28 Und da sie das gesagt hatte/ gieng sie hin/
und rief ihrer schwester Maria heimlich/ und
sprach: Der Meister ist da/ und ruffet dir.

29 Dieselbige/ als sie das höret/ stuhnd sie ei-
lend auff/ und kam zu ihm.

30 Dann Jesus war noch nicht in den flecken kommen/ sondern war noch an dem ort/ da ihm Martha war entgegen kommen.

31 Die Juden/ die bey ihr im hause waren/ und trösteten sie/ da sie sahen Mariam/ daß sie eilend auffstuhnd/ und hinauß gieng/ folgten sie ihr nach/ und sprachen: Sie gehet hin zum grabe/ daß sie daselbst wäine.

32 Als nun Maria kam da Jesus war/ und sahe ihn/ fiel sie zu seinen füßen/ und sprach zu ihm: Herr/ wärest du hie gewesen/ mein bruder wäre nicht gestorben.

33 Als nun Jesus sie sahe wäinen/ und die Juden auch wäinen/ die mit ihr kamen/ ergrimmet er im geist/ und betrübet sich selbst.

34 Un sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr/ kömme/ und sehe es.

35 Und Jesu giengen die augen über.

36 Da sprachen die Juden: Siehe/ wie hat er ihn so lieb gehabt.

37 Etliche aber under ihnen sprachen: Konnte der/ der dem blinden die augen auffgethan hat/ nicht verschaffen/ daß auch dieser nicht stürbe?

38 Jesus aber ergrimmet abermahl in ihm selbst/ und kam zum grabe/ Es war aber eine klufft/ und ein stein darauff gelegt.

39 Jesus sprach: Hebt den stein abe. Spricht zu ihm Martha/ die Schwester des verstorbenen: Herr/ er stinckt schon/ Dann er ist vier tage gelegen.

40 Jesus spricht zu ihr: Hab ich dir nicht gesagt/ so du glauben würdest/ du soltest die herrlichkeit Gottes sehen?

41 Da huben sie den stein ab/ da der verstorbene lag. Jesus aber hub seine augē empor/ un sprach: Vatter/ ich dancke dir/ daß du mich erhöret hast/

42 Doch ich weiß/ daß du mich allezeit erhörest/ Sondern umb des volcks willen/ das umbher stehet/ sage ichs/ daß sie glauben/ du habest mich gesandt.

43 Da er das gesagt hatte/ rief er mit lauter stimme: Lazare/ komme herauß.



44 Und der verstorbene kam herauß/ gebunden mit grabtuchern an füßen und händen/ und sein angesicht verhüllet mit einem schweiftuch. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auff/ und laßet ihn gehen.

45 Viel nun der Juden/ die zu Maria kömen waren/ und sahen was Jesus thät/ glaubten an ihn.

46 Etliche aber von ihnen giengen hin zu den Pharisæern/ und sagten ihnen/ was Jesus gethan hatte.

47 Da versamleten die Hohenpriester und die Pharisæer einen rath/ und sprachen: Was

thun wir? Dieser mensch thut viel zeichen.

48 Lassen wir ihn also/ so werden sie alle an ihn glauben/ so kommen dann die Römer/ und nemmen uns land und leute.

49 Einer aber under ihnen/ Caiphas/ der desselbigen jahrs Hoherpriester war/ sprach zu ihnen: Ihr wißet nichts/

50 Bedenckt auch nichts/ Es c ist uns besser/ ein mensch sterbe für das volck/ dann daß das ganze volck verderbe.

51 Solches aber redet er nicht von sich selbst/ sondern dieweil er desselbigen jahrs Hoherpriester war/ weissaget er: Dann Jesus sollte sterben für das volck/

52 Und nicht für das volck alleine/ sondern daß er die kinder Gottes/ die zerstreuet waren/ zusammentreiben brächte.

53 Von dem tage an rathschlugen sie/ wie sie ihn tödten.

54 Jesus aber wandelte nicht mehr frey under den Juden/ sondern gieng von dannen in eine gegend/ nahe bey der Wüsten/ in eine stadt/ genannt Ephrem/ und hatte sein wesen daselbst mit seinen Jüngern.

55 Es war aber nahe die Ostern der Juden/ und es giengen viel hinauß gen Jerusalem auß der gegend/ vor der Ostern/ daß sie sich reinigten.

56 Da stuhnden sie/ und fragten nach Jesu/ und redeten mit einander im Tempel: Was düncket euch/ daß er nicht kömmt auff das Fest?

57 Es hatten aber die Hohenpriester und Pharisæer lassen ein gebott außgehen/ so jemand wüßte/ wo er wäre/ daß ers anzeigen/ daß sie ihn griffen.

Das XII. Cap.

Maria salbet Christi füße/ 3. geiß Judas/ 4. Die Priester gedenden auch Lazarum zu tödten/ 10. Christus reut zu Jerusalem ein/ 12/ 14. Tönd der Pharisæer/ 19. Griechen begehren Christum zu sehen/ 20. Lieben und hassen sein leben/ 25. Christi gebätt/ 27. Stimmi vom himmel/ 28. Gericht der welt/ 31. Fiecht/ finckerniß/ 35/ 46. Glaube/ 36. Forcht der obersten/ 42. Christus nicht kommen zum gericht der welt/ 47. 16.

Sechs tage vor den Ostern kam Jesus gen Bethania/ da Lazarus war/ der verstorbene/ welchen Jesus aufferwecket hatte von den todten.

2 Daselbst a machten sie ihm ein Abendmal/ un Martha diene/ Lazarus aber war der einer/ die mit ihm zu tische saßen.

3 Da nam Maria ein pfund salben von ungeschälchter köstlicher narden/ und salbete die füße Jesu/ und tröcknete mit ihrem Haar seine füße/ Das hauß aber ward voll vom geruch der sachen.

4 Da sprach seiner Jünger einer/ Judas Simonis sohn/ Ischariotes/ der ihn hernach verrieth:

5 Warum ist diese salbe nicht verkaufft umb drehhundert groschen/ und den armen gegeben?

6 Das sagt er aber nicht/ daß er nach den armen fragete/ sondern er war ein Dieb/ und hatte den beutel/ b und trug/ was gegeben ward.

7 Da sprach Jesus: Laßt sie mit frieden/ solches hat sie behalten zum tage meiner begräbniß.

8 Dann arme habt ihr allezeit bey euch/ Mich aber habt ihr nicht allezeit.

c Job. 18. v. 14.

a Matt. 26. v. 6. Marc. 14. v. 3.

b Job. 13. v. 29.

9 Da erfuhr viel volcks der Juden/das er da-
selbst war/und kamen nicht umb JEsus willen
Sondern das sie auch Lazarum sehen / welchen
er von den todten erwecket hatte.

10 Aber die Hohenpriester trachteten darnach/
das sie auch Lazarum tödten ?

11 Dann umb seiner willen giengen viel Juden
hin/und glaubten an JEsu.

12 **E**s andern tages / viel volcks / das auff
Fest kommen war/da es horet/das JEsus
kommt gen Jerusalem/

13 Namen sie palmenzweige / und giengen
hinauß ihm entgegen/und schryen : Hosanna/
Gelobet sey/der da kompt in dem Namen des
Herrn/ein König von Israel.

14 JEsus aber überkam ein eslein/und reut
darauf/wie dann geschrieben stehet : d

15 Fürchte dich nicht/du tochter Zion / siehe/dein
König kompt reutend auf einem eselsfüllen.

16 Solches aber verstuhnden seine Jünger zu-
vor nicht/Sondern da JEsus verkläret ward/
da dachten sie daran/das solches war von ihm ge-
schrieben/und solches ihm gethan hatten/

17 Das volck aber/das mit ihm war/da er La-
zarum auß dem grabe rieff / und von den todten
aufferwecket/rühmete die that.

18 Darum gieng ihm auch das volck entgegen/
da sie horeten/er hätte solches zeichen gethan.

19 Die Pharisæer aber sprachen under einan-
der: Ihr sehet/das ihr nichts aufrichtet/siehe/alle
welt lauffet ihm nach.

20 **E**s waren aber etliche Griechen under de-
nen/die hinauß kommen waren/das sie an-
bäteten auff das Fest/

21 Die traten zu Philippo/der von Bethsai-
da auß Galilea war/baten ihn/und sprachen :
Herr/wir wolten JEsu gerne sehen.

22 Philippus kompt und sagets Andreas/und
Philippus und Andreas sagtens weiter JEsu.

23 JEsus aber antwortet ihnen/und sprach :
Die zeit ist kommen/das des menschen sohn ver-
kläret werde.

24 Wahrlich / wahrlich ich sage euch : Es sey
dann/das weizenkorn in die erde falle / und
ersterbe/so bleibts alleine/Wo es aber erstirbet/so
bringets viel fruchte.

25 Wer sein leben lieb hat/der wirds verlieren/
Und e wer sein leben auff dieser welt hasset / der
wirds erhalten zum ewigen leben.

26 Wer mir dienen wil / der folge mir nach/
Und wo ich bin/da soll mein diener auch seyn: Un
wer mir dienen wird/ den wird mein vatter ehre.

27 **E**st ist meine seele betrübt: Und was soll ich
sagen? Vatter/hilff mir auß dieser stunde.
Doch darumb bin ich in diese stunde kommen.

28 Vatter / verkläre deinen Namen / Da
kam eine stimme vom himmel. Ich habe ihn ver-
kläret/und wil ihn abermal verklären.

29 Da sprach das volck/das dabei stuhnd/und
zuhoret: Es donnerte : Die anderen sprachen :
Es redte ein Engel mit ihm.

30 JEsus antwortet und sprach: Diese stim-
me ist nicht umb meiner willen geschehen/sondern
umb eurer willen.

31 **E**st gehet das gerücht über die welt / Nun
wird der Fürst dieser welt außgestossen
werden.

32 Und ich / wann ich erhöhet werde von der
erden/so wil ich sie alle zu mir ziehen/

33 Das saget er aber/zu deuten/welches todes
er sterben würde.

34 Da antwortet ihm das volck: Wir haben ge-
horet im gesäze/das Christus ewiglich bleibe/un-
wie sagest du dann/des menschen sohn muß erhö-
het werden? Wer ist dieser menschen sohn?

35 Da sprach JEsus zu ihnen: Es ist das licht
noch eine kleine zeit bey euch. Wandelt / dieweil
ihr das licht habt / das euch die finsternuß nicht
überfallen. Wer im finsternuß wandelt / der
weiß nicht/woer hingehet.

36 Glauber an das licht/dieweil ihrs habt/auf
das ihr des lichtes kinder seyd. Solches redet JEs-
sus/und gieng weg/und verbarg sich für ihnen.

37 **U**nd ob er wol solche zeichen vor ihnen thät/
glaubten sie doch nicht an ihn.

38 Auf das erfüllet wurde der spruch des Pro-
pheten Jesaja/den er saget: Herr/ g wer glaubt
unserm predigen? Und wem ist der arm des
Herrn offenbaret?

39 Darumb konnten sie nicht glauben / dann
Jesajas sagt abermal:

40 h Er hat ihre augen verblindet / und ihr
Herz verstocket/das sie mit den augen nicht sehen/
noch mit den herzen vernennen/und sich befeh-
ren/und ich ihnen hilffe.

41 Solches saget Jesajas / da er seine herlich-
keit sahe/und redet von ihm.

42 Doch der Obersten glaubten viel an ihn/aber
umb der Pharisæer willen bekamten sie es nicht/
das sie nicht in den bann gethan würden.

43 Dann sie hatten lieber die ehre bey den
menschen/dann die ehre bey GOTT.

44 JEsus aber rieff/und sprach: Wer an mich
glaubet/der glaubet nicht an mich / sondern
an den/der mich gesandt hat.

45 Und wer mich sihet/der sihet den/der mich
gesandt hat.

46 Ich bin komen in die welt ein k licht/auf das
wer an mich glaubet/nicht im finsternuß bleibe.

47 Und wer meine wort horet / und glaubet
nicht/den werde ich nicht richten: Dann ich bin
nicht kommen/das ich die welt richte/sondern das
ich die welt selig mache.

48 Wer mich verachtet / und nimmt meine
wort nicht auf/der hat schon/der ihn richtet: Das
wort/welches ich geredt habe/das wird ihn rich-
ten am jüngsten tage.

49 Dann ich habe nicht von mir selber geredt/
sondern der vatter/der mich gesandt hat / der hat
mir ein gebott gegeben/was ich thun un redē soll.

50 Und ich weiß/das sein gebott ist das ewige
leben. Darumb / das ich rede/das rede ich also/
wie mir der vatter gesagt hat.

Das XIII. Cap.

JEsus wäscht den Jüngern die füße/3. zum er-
Tempel der demuth und liebe/12/14. Judas verräther/19/21. Ebr-
ist gedandten annehmen/20. Judas herg vom Teuffel besessen/22/27.
Liebe befohlen/34. Petro sein fall: uvor gesagt/28.

Der dem Fest a aber der Ostern/da
JEsus erkennet / das seine zeit
kommen war / das er auß dieser
welt gienge zum vatter / wie er
hatte geliebet die seinen/die in der
welt warē/so liebet er sie ans ende.

eMatt.
21. v. 1.
Marc
11. v. 1.
Luc. 19
v. 29.

JEsaj.
52. v. 1.
Matth
21. v. 5

eMatt.
10. v. 39
und 16.
v. 25.
Marc
8. v. 35.
Luc. 9.
v. 24.
und 17.
v. 33.

JEsaj.
31. v. 4.
Ebr. 40
v. 8.
Ebr. 17.
v. 25.

eEse.
32. v. 1.
Rom
10. v. 16

JEsaj. 6.
v. 9. 10.
Matt.
13. v. 14.
Marc.
4. v. 12.
Luc. 8.
v. 26.
Act. 28.
v. 27.
Rom.
11. v. 8.

Joh. 5.
v. 44.

Joh. 8.
v. 12.
und 9.
v. 39.
Joh. 3.
v. 17.

eMatt.
26. v. 3.
Marc.
14. v. 1.
Luc. 22.
v. 4.

2 Und nach dem abendessen (da schon der Teufel hatte dem Juda Simonis Ischariot ins hertz gegeben/ daß er ihn verriethe.)

3 Wusste Jesus/ daß ihm der vatter hatte alles in seine hände gegeben/ und daß er von Gott kommen war/ und zu Gott gieng:

4 Stuhnd er vom abendmahl auff/ und leget seine kleider ab/ und nam einen schurz/ und umbgürtet sich.

5 Darnach goß er wasser in ein becken/ hub an den Jüngern die füsse zu waschen/ und tröcknet sie mit dem schurz/ damit er umbgürtet war.

6 Da kam er zu Simon Petro/ und derselbige sprach zu ihm: Herr/ soltest du mir meine füsse waschen?

7 Jesus antwortet/ und sprach zu ihm: Was ich thue/ das weiffest du jetzt nicht/ Du wirst aber hernach erfahren.

8 Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr solt du mir die füsse waschen. Jesus antwortet ihm: Werde ich dich nicht waschen/ so hast du kein theil mit mir.

9 Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr/ nicht die füsse allein/ sondern auch die hände und das haupt.

10 Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist/ der darf nicht dan die füsse waschen/ sondern er ist ganz rein: Und ihr seyd rein/ aber nicht alle.

11 Dann er wußte seinen verräther wol/ Darumb sprach er: Ihr seyd nicht alle rein.

12 Da er nun ihre füsse gewaschen hatte/ nam er seine kleider/ und saß sich wieder nieder/ und sprach abermal zu ihnen: Wisset ihr/ was ich euch gethan habe?

13 Ihr heisset mich Meister und Herr/ und saget recht daran: Dann ich bins auch.

14 So nun ich euer Herr und Meister/ euch die füsse gewaschen habe/ so solt ihr auch euch under einander die füsse waschen.

15 Ein beyspiel habe ich euch gegeben/ daß ihr thut/ wie ich euch gethan habe.

16 Warlich/ warlich ich sage euch: Der knecht ist nicht grösser dann sein Herr/ noch der Apostel grösser/ dann der ihn gesandt hat.

17 So ihr solches wisset/ selig seid ihr/ so ihrs thut.

18 Nicht sage ich von euch allen/ Ich weiff/ welche ich erwehlet habe/ Sondern daß die Schrift erfüllet werde: Der mein brod isset/ der tritt mich mit füssen.

19 Jetzt sage ichs euch/ ehe dann es geschihet/ auff daß/ wann es geschehen ist/ ihr glaubet/ daß ichs bin.

20 Warlich/ warlich ich sage euch: Wer d auffnimmt/ so ich jemand senden werde/ der nimmt mich auff: Wer aber mich auffnimmt/ der nünt den auff/ der mich gesandt hat.

21 Da solches Jesus gesagt hatte/ ward er betrübet im geist/ und zeugete/ und sprach: Warlich/ warlich ich sage euch/ Einer e under euch wird mich verrathen.

22 Da sahen die Jünger under einander an/ und ward ihm bange/ von welchem er redete.

23 Es war aber einer under seinen Jüngern der zu tische saß/ an der brust Jesu/ welchen Jesus lieb hatte/

24 Dem winket Simon Petrus/ daß er forschen solte/ wär es wäre/ von dem er saget.

25 Dann derselbige lag an der brust Jesu/ und sprach zu ihm: Herr/ wer ist's?

26 Jesus antwortet: Der ist's/ dem ich den bissen eintauche und gebe. Und er tauchte den bissen ein/ und gab ihn Juda Simonis Ischariot.

27 Und nach dem bissen fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust/ das thue bald.

28 Dasselbige aber wußte niemand über dem tische/ wozu ers ihm sagte.

29 Etliche meyneten/ dieweil Judas den beutel hatte/ Jesus spreche zu ihm: Kauffe? was uns noth ist auff das Fest/ oder/ daß er den armen etwas gebe.

30 Da er nun den bissen genommen hatte/ gieng er so bald hinauß. Und es war nacht.

31 Da er aber hinauß gegangen war/ spricht Jesus: Nun ist des Menschen sohn verkläret/ und Gott ist verkläret in ihm.

32 Ist Gott verkläret in ihm/ so wird ihn Gott auch verklären in ihm selbst/ und wird ihn bald verklären.

33 Liebe kindlein/ ich bin noch eine kleine weile bey euch. Ihr werdet mich suchen/ und wie ich zu den Juden sagte/ Wo ich hingeh/ da konnet ihr nicht hinkommen/ Und sage euch nun:

34 Ein g neu gebort gebe ich euch/ daß ihr euch under einander liebet/ wie ich euch geliebet habe/ auff daß auch ihr einander lieb habet.

35 Daben wird jederman erkennen/ daß ihr meine Jünger seyd/ so ihr liebe under einander habet.

36 Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr/ wo gehst du hin? Jesus antwortet ihm: Da ich hingeh/ kanst du mir dißmahl nicht folgen/ Aber du wirst mir hernachmals folgen.

37 Petrus spricht zu ihm: Herr/ warumb kan ich dir dißmal nicht folgen? Ich wil mein leben für dich lassen.

38 Jesus antwortet ihm: Soltest du dein leben für mich lassen? Warlich/ warlich ich sage dir: Der h hahn wird nicht krähen/ bis du mich dreymal habest verläugnet.

Das XIV. Cap.

Glaube an Gott/ ist eben der Glaube an Christum/ 1 Wohnung im himmel/ 2 Weg und Arbeit/ 6. Wer Christum liebet/ liebet den vatter/ 9. Werck des glaubens/ 12. Sitten in Christi namen/ 14. Tröstler/ 16/26. Christum lieben/ 15/22/23. Fried Christi/ 27. Fürst dieser welt/ 30. 11.

Und er sprach zu seinen Jüngern: Euer hertz erschrecke nicht. Glaubet ihr an Gott/ so glaubet ihr auch an mich.

2 In meines vatters hause sind viel wohnungen: Wanns nicht so wäre/ so wolt ich zu euch sagen/ Ich gehe euch die stätte zu bereiten:

3 Und ob ich hingienge/ euch die stätte zu bereiten/ wil ich doch wieder kommen/ und euch zu mir nemmen/ auff daß ihr seyd/ wo ich bin/

4 Und wo ich hingeh/ das wisset ihr/ und den weg wisset ihr auch.

5 Spricht zu ihm Thomas: Herr/ wir wiffen nicht/ wo du hingehst/ und wie können wir den weg wissen?

6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der weg/ und die warheit/ und das Leben/ Niemand kommt zum vatter/ dann durch mich:

7 Wann

b. Matt. 10. v. 24
Luc. 6. v. 40
Joh. 15. v. 20.

c. Mat. 41. v. 20.

d. Matt. 26. v. 21
Luc. 10. v. 16.

e. Matt. 26. v. 21
Marc. 14. v. 18
Luc. 22. v. 21.

Joh. 7. v. 34.

2. Pet. 9. v. 18.
Marc. 12. v. 39
Joh. 15.

b. Matt. 26. v. 34
Marc. 14. v. 30
Luc. 22. v. 34.

7. Wann ich mich krummsetz, so krummsetzt ihr auch

auch meinen vatter/ Und von nun an kennet ihr ihn/und habt ihn gesehen.

8 Spricht zu ihm Philippus: Herr / zeige uns den vatter/so genüget uns.

9 Jesus spricht zu ihm: So lang bin ich bey euch/und du kennest mich nicht? Philippe/wer mich siehet / der siehet den vatter / wie sprichst du dann/Zeige uns den vatter?

10 Glaubest du nicht/das ich im vatter/und der vatter in mir ist? Die wort/die ich zu euch rede/die rede ich nicht von mir selbst. Der vatter aber/der in mir wohnet/der selbige thut die werck.

11 Glaubet mir/das ich im vatter / und der vatter in mir ist/Wo nicht / so glaubet mir doch umb der wercke willen.

12 Wahrlich/wahrlich ich sage euch: Wer an mich glaubet/der wird die wercke auch thun / die ich thue / und wird grössere dann diese thun: Dann ich gehe zum vatter.

13 Und * was ihr bitten werdet in meinem Namen/das wil ich thun/Auf das der vatter geehret werde in dem sohn.

14 Was ihr bitten werdet in meinem Namen/ das wil ich thun.

15 Liebet ihr mich/ so haltet meine gebott.

16 Und ich wil den Vatter bitten/ und er soll euch einen andern tröster geben/ das er bey euch bleibe ewiglich:

17 Den Geist der warheit/welchen die welt nicht kan empfangen: Dan sie siehet ihn nicht/ und kennet ihn nicht? Ihr aber kennet ihn/ Dann er bleibet bey euch/ und wird in euch seyn.

18 Ich wil euch nicht waisen lassen / ich komme zu euch.

19 Es ist noch umb ein kleines/so wird mich die welt nicht mehr sehen/ Ihr aber sollt mich sehen: Dann ich lebe/ und ihr sollt auch leben.

20 An demselbigen tage werdet ihr erkennen/das ich in meinem vatter bin / und ihr in mir/ und ich in euch.

21 Wer meine gebott hat/und hält sie/ der ist/der mich liebet. Wer mich aber liebet/ der wird von meinem Vatter geliebet werden/und ich werde ihn lieben/ und mich ihm offenbahren.

22 Spricht zu ihm Judas/ nicht der Ischariot: Herr/was ist/das du dich wilt uns offenbaren/ und nicht der welt?

23 Jesus antwortet / und sprach zu ihm: Wer mich liebet/der wird meine wort halten/ und mein vatter wird ihn lieben/ und wir werden zu ihm kommen / und wohnung bey ihm machen.

24 Wer aber mich nicht liebet/ der hält meine wort nicht: Und das wort/das ihr höret/ist nicht mein/ sondern des vatters/der mich gesandt hat.

25 Solches habe ich zu euch geredt/ weil ich bey euch gewesen bin.

26 Aber der Tröster/ der heilige Geist/welchen mein vatter senden wird in meinem Namen/der selbige wirds euch alles lehren/ und euch erinnern alles des/ das ich euch gesagt habe.

27. Den frieden lasse ich euch/ meinen frieden gebe ich euch/ nicht gebe ich euch/wie die welt gibt. Euer hertz erschrecke nicht / und fürchte sich nicht.

28 Ihr habt gehört/ das ich euch gesagt habe/ Ich gehe hin/ und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb/ so würdet ihr euch freuen/ das ich gesagt habe/ Ich gehe zum vatter:

Dann der vatter ist grösser dann ich:

29 Und nun habe ichs euch gesagt / ehe dann es geschihet/auf das/wann es nun geschehen wird/das ihr glaubet.

30 Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden: Dann es kompt der Fürst dieser welt/Und hat nichts an mir.

31 Aber auf das die welt erkenne / das ich dem vatter liebe/und ich also thue/wie mir der vatter gebotten hat. Stehet auf / und lasset uns von hinnen gehen.

Das XV. Cap.

Weinstock/reben/1/5. bleiben in Christo/4/6/7 Christi liebe/9/13. Brüderliche liebe/12/17. Christus erwehlet/nicht wir/16. Verfolgung dieser welt/18/20/21. Tröster verheissen/26.

Ich bin ein rechter weinstock/und mein vatter ein weingärtner. 2 Inen jeglichen Reben an mir/der nicht frucht bringet/wird er weggenommen / Und einen jeglichen/der da frucht bringet/wird er reinigen/das er mehr frucht bringe.

3 Ihr a seht jetzt rein umb des worts willen/das ich zu euch geredt habe.

4 Bleibet in mir / und ich in euch: Gleich wie der rebe kan keine frucht bringen von ihm selber/er bleibe dann am weinstock: Also auch ihr nicht/ ihr bleibet dann an mir.

5 Ich bin der weinstock/ihr seyd die reben: Wer in mir bleibet / und ich in ihm / der bringet viel frucht: Dann ohne mich könnt ihr nichts thun.

6 Wer nit in mir bleibet/der wird weggeroffen wie eine rebe/und verdorret / und man samlet sie/und wirfft sie ins feuer/und muß brennen.

7 So ihr in mir bleibet/und meine wort in euch bleiben/werdet ihr bitten/was ihr wollt/und es wird euch wiederfahren.

8 Darinnen wird mein vatter geehret/das ihr viel frucht bringet/und werdet meine Jünger.

9 Gleich wie mich mein vatter liebet / also liebe ich euch auch. Bleibet in meiner liebe.

10 So ihr meine gebott haltet/so bleibet ihr in meiner liebe/gleich wie ich meines vatters gebott halte/und bleibe in seiner liebe.

11 Solches rede ich zu euch/auf das meine freude in euch bleibe/und euer freude vollkommen werde.

12 Das b ist mein gebot / das ihr euch unter einander liebet/gleich wie ich euch liebe.

13 Niemand hat grössere liebe dann die / das er sein leben lässt für seine freunde.

14 Ihr seyd meine freunde/ so ihr thut / was ich euch gebiete.

15 Ich sage hinfort nicht/das ihr knechte seyd: Dann ein knecht weißt nicht/was sein Herr thut: Euch aber habe ich gesagt/das ihr freunde seyd: Dann alles/was ich habe von meinem vatter gehöret/habe ich euch kund gethan.

16 Ihr habt mich nicht erwehlet / sondern ich habe euch erwehlet/und gesetzt/das ihr hingehet/und frucht bringet/und euer frucht bleibe / auf das/so ihr den vatter bittet in meinem Namen/ers euch gebe.

17 Das gebiete ich euch/das ihr euch unter einander liebet.

18 **S**o euch die welt hasset / so wisset / das sie mich vor euch gehasset hat.

19 Wäret ihr von der welt / so hätte die welt

*Mat.
7. v. 7.
Marc.
11. v. 24
Joh. 19
v. 26.
Jac. 1
v. 5.

Joh.
13. v. 10

Joh.
17. v. 24
Joh. 7
v. 11.
und 4.
v. 21.

das ihre lieb: Dieweil ihr aber nicht von der welt seyd/sondern ich habe euch von der welt erwehlet/darumb hasset euch die welt.

20 Gedencket an meine wort/das ich euch gesagt habe: Der knecht ist nicht grösser dann sein Herr: Haben sie mich verfolget / sie werden euch auch verfolgen/Haben sie mein wort gehalten/so werden sie euers auch halten.

c Matt. 10. v. 24
Joh. 13. v. 16.

d Matt. 24. v. 9.

21 Aber das alles werden sie euch thun umb meines d Nammens willen: Dann sie kennen den nicht/der mich gesandt hat.

22 Wann ich nicht kommen wäre / und hätte es ihnen gesagt / so hätten sie keine sünde / Nun aber können sie nichts fürwenden / ihre sünde zu entschuldigen.

23 Wer mich hasset / der hasset auch meinen vatter.

24 Hätte ich nicht die werck gethan under ihnen/die kein andrer gethan hat/so hätten sie keine sünde/Nun aber haben sie es gesehen/und hassen doch beyde mich und meinen vatter.

e Pf. 33. v. 19.

25 Doch das erfüllet werde der spruch in ihrem gesäze geschrieben: Sie e hassen mich ohne ursache.

f Luc. 24. v. 49
Joh. 14. v. 26

26 Wann aber der Tröster kommen wird/welchen f ich euch senden werde vom vatter/der Geist der wahrheit / der vom g vatter aufgehet / der wird zeugen von mir.

27 Und ihr werdet auch zeugen: Dann ihr seyd von anfang bey mir gewesen.

Das XVI. Cap.

g Neuz und leyden der gläubigen / 2. 4. Der heilige Geist ein lehrer und tröster/7/13. Sein ampt und würckung/8. Christus redet von seinem tod und auferstehung / 16/19. Tröstet seine Jünger/20/22. Redet ohne gleichnuß/29/12.

Solches habe ich zu euch geredt/das ihr euch nicht ärgert.

2 Sie werden euch in den bann thun/Es kömmt aber die zeit/das/ wer euch tödtet / wird meynen/er thue *g*dt einen dienst daran.

3 Und solches werden sie euch darumb thun/das sie weder meinen vatter noch mich erkennen.

4 Aber solches habe ich zu euch geredt/auff das/wann die zeit kömnen wird/ihr daran gedencket/das ichs euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht gesagt: Dann ich war bey euch.

5 **N**un aber gehe ich hin zu dem / der mich gesandt hat / und niemand under euch fraget mich/wo gehest du hin?

6 Sondern dieweil ich solches zu euch geredt habe/ist euer hertz voll traurens worden.

7 Aber ich sage euch die wahrheit / Es ist euch gut/das ich hingehe: Dann so ich nicht hingehe/so kömmt der Tröster nicht zu euch: So ich aber gehe/wil ich ihn zu euch senden.

8 Und wann der selbige kömmt/der wird die welt straffen umb die sünde / und umb die gerechtigkeit/und umb das gericht.

9 Umb die sünde/das sie nicht glauben an mich:

10 Umb die gerechtigkeit aber/das ich zum vatter gehe/und ihr mich fort nicht sehet:

11 Umb das gericht/das der Fürst dieser welt gerichtet ist.

12 Ich habe euch noch viel zu sagen / aber ihr könnets jetzt nicht tragen.

13 Wann aber jener/der Geist der wahrheit/kömnen wird/der wird euch in alle wahrheit läiten: Da er wird nicht von ihm selber reden/Sondern

was er hören wird/das wird er reden / und was zukünftig ist/wird er euch verkündigen.

14 Der selbige wird mich verklären: Dann von dem meinen wird ers nemmen/und euch verkündigen.

15 Alles/was der vatter hat/das ist mein/ Darumb habe ich gesagt: Er werde es von dem meinen nemmen/und euch verkündigen.

16 **W**er ein kleines/so werdet ihr mich nicht sehen: Und aber über ein kleines/so werdet ihr mich sehen: Dann ich gehe zum vatter.

17 Da sprachen etliche under seinen Jüngern under einander: Was ist das/das er saget zu uns: Über ein kleines / so werdet ihr mich nicht sehen/ Und aber über ein kleines / so werdet ihr mich sehen/und das ich zum vatter gehe?

18 Da sprachen sie: Was ist das/das er saget/ Über ein kleines? Wir wissen nicht/was er redet.

19 Da mercket *h*esus/das sie ihn fragen wolten/und sprach zu ihnen / Darvon fraget ihr under einander / das ich gesagt habe: Über ein kleines/so werdet ihr mich nicht sehen/Und aber über ein kleines/so werdet ihr mich sehen.

20 Wahrlich/wahrlich/ich sage euch: Ihr werdet wäinen und heulen? aber die welt wird sich freuen/Ihr aber werdet traurig seyn: Doch euer traurigkeit soll in freude verkehret werden.

21 Ein weib/wann sie gebieret/so hat sie traurigkeit/Dann ihre stunde ist kömnen: Wann sie aber das kind geboren hat / dencket sie nicht mehr an die angst/um der freude willen/das der mensch zur welt geboren ist.

22 Und ihr habt auch nun traurigkeit/Aber ich wil euch wieder sehen/und euer hertz soll sich freuen/und euer freude soll niemand von euch nemmen.

23 Und an demselbigen tage werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich / wahrlich ich sage euch: So a ihr den Vatter etwas bitten werdet in meinem Nammenn/so wird ers euch geben.

24 Bisher habt ihr nichts gebätten in meinem Nammenn: Bittet/so werdet ihr nemmen/ das euer freude vollkommen sey.

25 Solches habe ich zu euch durch sprüchwort geredt/Es kömmt aber die zeit/das ich nicht mehr durch sprüchwort mit euch reden werde / sondern euch frey herauß verkündige von meinem Vatter.

26 An demselbigen tage werdet ihr bitten in meinem Nammenn: Und ich sage euch nicht/ das ich den vatter für euch bitten wil:

27 Dann er selbst der vatter hat euch lieb / darumb/das ihr mich liebet/ und glaubet / das ich von *g*dt aufgegangen b bin.

28 Ich bin vom Vatter aufgegangen / und kömnen in die welt / Wiederumb verlass ich die welt/und gehe zum vatter.

29 **S**prechen zu ihm seine Jünger: Sibe/nun redest du frey herauß / und sagest kein sprüchwort.

30 Nun wissen wir / das du alle ding weiffest/und bedarffest nicht/das dich jemand frage: Darumb glauben wir/das du von *g*dt aufgegangen bist.

31 *h*esus antwortet ihnen: Jetzt glaubet ihr.

32 Sibe/es kömpt die stunde / und ist schon kömnen/das ihr zerstreuet werdet / ein jeglicher in das seine/und mich alleine lasset / Aber ich bin nicht alleine: Dann der vatter ist bey mir.

a Matt. 7. v. 7. und 21. v. 22.
b Marc. 11. v. 14.
c Luc. 11. v. 9.
d Joh. 14. v. 13.
e Jac. 1. v. 5.

b Joh. 17. v. 8.

33 Solches habe ich mit euch geredt/das ihr in mir friede habet. In der welt habt ihr angst/Aber seyd getrost/ich habe die welt überwunden.

Das XVII. Cap.

Ehrstus gebatt / 1. Ewiges leben / 3. Gottes werck durch Ehrstum auf erden verrichten / 4/6/10. bittet für die Wpo. siel und alle gläubigen / 9/15/20. Freude Ehrstus / 13. Haß der welt / 14. Die welt erkennet Gott nicht / 25.

Solches redet Iesus/und hub seine augen auf gen himmel / und sprach: Vatter / die stunde ist hie / das du deinen sohn verklärst / auf das dich dein sohn auch verkläre:

2 Gleich wie du ihm macht hast gegeben über alles fleisch/auf das er das ewige leben gebe allen/die du ihm gegeben hast.

3 Das ist aber das ewige leben/das sie dich/das du allein wahrer Gott bist / und den du gesandt hast/Iesum Christum/erkennen.

4 Ich habe dich verkläret auf erden/und vollendet das werck/das du mir gegeben hast / das ich thun solt.

5 Und nun verkläre mich / du vatter / bey dir selbst mit der klarheit/die ich bey dir hatte / ehe die welt war.

6 Ich habe deinen Namen offenbaret den menschen/die du mir von der welt gegeben hast. Sie waren dein/und du hast sie mir gegeben/und sie haben dein wort behalten.

7 Nun wissen sie / das alles / was du mir gegeben hast/sey von dir.

8 Dann die wort/die du mir gegeben hast/habe ich ihnen gegeben / und sie habens angenommen / und erkant wahrhaftig/das ich von dir außgegangen bin / und glauben/das du mich gesandt hast.

9 Ich bitte für sie / und bitte nicht für die welt / sondern für die / so du mir gegeben hast: Dann sie sind dein.

10 Und alles / was mein ist / das ist dein / und was dein ist / das ist mein / und ich bin in ihnen verkläret.

11 Und ich bin nicht mehr in der welt // sie aber sind in der welt / und ich komme zu dir. Heiliger vatter/erhalte sie in deinem Namen / die du mir gegeben hast/das sie eines seyen/gleich wie wir.

12 Dieweil ich bey ihnen war in der welt/erhielt ich sie in deinem Namen: Die du mir gegeben hast/die habe ich bewahret/und ist keiner von ihnen verloren/ohne das verlorne kind / das die Schrift erfüllet * würde.

* psal.
109.9.

13 Nun aber komme ich zu dir/und rede solches in der welt / auff das sie in ihnen haben meine freude vollkommen.

14 Ich habe ihnen gegeben dein wort/Und die welt hasset sie: Dann sie sind nicht von der welt/wie dann auch ich nicht von der welt bin.

15 Ich bitte nicht/das du sie von der welt nimmest/sondern das du sie bewahrest für dem übel.

16 Sie sind nicht von der welt / gleich wie ich auch nicht von der welt bin.

17 Heilige sie in deiner wahrheit: Dein wort ist die wahrheit.

18 Gleich wie du mich gesandt hast in die welt / so sende ich sie auch in die welt.

19 Ich heilige mich selbst für sie/auf das auch sie geheiligt seyen in der wahrheit.

20 Ich bitte aber nit allein für sie/sondern auch für die / so durch ihr wort an mich glauben werden:

21 Auf das sie alle eines seyen/gleich wie du/vatter/in mir/und ich in dir/das auch sie in uns eins seyen / auf das die welt glaube / du habest mich gesandt.

22 Und ich habe ihnen gegeben die herlichkeit/die du mir gegeben hast/das sie eines seyen / gleich wie wir eines sind/

23 Ich in ihnen/und du in mir/auf das sie vollkommen seyen in eines/und die welt erkenne/das du mich gesandt hast/und liebest sie/gleich wie du mich liebest.

24 Vatter/ich wil/das/wo ich bin/auch die bey mir seyen/die du mir gegeben hast/das sie meine herlichkeit sehen/die du mir gegeben hast / Dann du hast mich geliebet/ehe dann die welt gegründet ward.

25 Gerechter Vatter/die welt kennet dich nicht/ Ich aber kenne dich/und diese erkennen / das du mich gesandt hast.

26 Und ich habe ihnen deinen Namen kund gethan/und wil ihnen kund thun/auf das die liebe damit du mich liebest/sey in ihnen/und ich in ihnen.

Das XVIII. Cap.

Ehrstus gehet in den garten / 1. wird von Judas verrathen / 2/3 Ehrstus wort schlägt sie zurück / 6. wird geführt zu Hannas / 13. Petrus folget / 15. verläugnet Ehrstus / 17 / 25 / 27. Caiphas fraget Ehrstus / 29 wird für Dilatum bracht / 38 bekennet er sey der Juden König / 33/37. doch sey sein Reich nicht von dieser welt / 36. Barabab wird loß 40.

Dieses redet Iesus solches geredt hatte/ gieng er hinauf a mit seinen Jüngern über den bach Kidron/ da war ein garte / darein gieng Iesus und seine Jünger/

2 Judas aber/der ihn verricht/wußte den ort auch: Dann Iesus versamlet sich oft daselbst mit seinen Jüngern.

3 Da nun Judas b zu sich hatte genommen die schaar/ün der Hohepriester und Phariseer diener/ komit er dahin mit sackeln/lampen ün mit waffe.

4 Als nun Iesus wußte alles / was ihm begegnet solte/ gieng er hinauf / und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr?

5 Sie antworten ihm: Iesum von Nazareth. Iesus spricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber/der ihn verricht/stubnd auch bey ihnen.

6 Als nun Iesus zu ihnen sprach: Ich bins/wichen sie zurücke/und fielen zu boden.

7 Da fraget er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Iesum von Nazareth.

8 Iesus antwortet: Ich hab euch gesagt/ das ichs sey/Suchet ihr dann mich/so laßet dise gehen.

9 Auf das das wort erfüllet würde/welches er sagt: c Ich habe der keinen verloren/die du mir gegeben hast.

10 Da hatte Simon Petrus ein schwert/und zog es auß / und schlug nach des Hohepriesters knecht / und hieb ihm sein recht ohr ab / und der knecht hieß Malchus.

11 Da sprach Iesus zu Petro: Stecke dein schwert in die scheide. Soll ich den kelch nicht trincken / den mir mein Vatter gegeben hat?

12 Die schaar aber / und der oberhauptmann / und die diener der Juden namen Iesum und bunden ihn /

13 Und fuhreten ihn aufs erste zu Hannas/ der war Caiphas schwäher/welcher diß jahr Hoherpriester war.

2 Joh. 11. v. 50

14 Es war aber Caiphas/der den Juden riecht/ Es d wäre gut/daß ein mensch werde umbbracht für das volck.

6 Matt. 26. v. 13

15 Simon Petrus e aber folgete Jesu nach/ und ein anderer Jünger. Der selbige Jünger war dem Hohenpriester bekant/und gieng mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Pallast.

16 Petrus aber stuhnd drauffen für der thür. Da gieng der ander Jünger/der dem Hohenpriester bekant war/hinauß/und redet mit der thürhüterin/und fuhret Petrum hinein.

17 Da sprach die magd/ die thürhüterin/ zu Petro: Bist du nicht auch dieses menschen Jünger einer? Er sprach: Ich bins nicht.

18 Es stuhnden aber die knechte und diener/ und hatten ein kohlsfeuer gemacht/ Dann es war kalt/und wärmeten sich. Petrus aber stuhnd bey ihnen/und wärmet sich.

19 Aber der Hohenpriester fraget Jesum umb seine Jünger/und umb seine lehre.

20 Jesus antwortet ihm: Ich habe frey öffentlich geredt für der welt. Ich habe allezeit gelehret in der schule/und in dem Tempel/ da alle Juden zusammen kommen/und habe nichts im verborgen geredt.

21 Was fragest du mich darumb/ Frage die darumb/die gehöret haben/was ich zu ihne geredt habe/Sihe dieselbigen wissen/ was ich gesagt habe.



22 Als er aber solches redet/gab der diener einer/ die dabey stuhnden / Jesu einen backenstreich/ und sprach: Solt du dem Hohenpriester also antworten?

23 Jesus antwortet: Habe ich übel geredt/ so beweise es/ daß es böse sey/ Habe ich aber recht geredt/was schlägest du mich?

6 Matt. 26. v. 57

24 Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Caiphas.

8 Matt. 26. v. 69

25 Simon Petrus g aber stuhnd und wärmet sich: Da sprachen sie zu ihm: Bist du nicht seiner Jünger einer? Er verläugnet aber/ und sprach: Ich bins nicht.

26 Spricht des Hohenpriesters knecht einer/ein gefreundter des/dem Petrus das ohr abgehauen hatte: Sabe ich dich nicht im garten bey ihm?

27 Da verläugnet Petrus abermal/ Und als bald krähet der han.

h Mat. 27. v. 10

28 Da fuhreten sie Jesum von Caipha für das richtthauß. Und es war frühe und sie giengen nicht in das richtthauß/ auff daß sie nicht unrein würden/ sondern Ostern essen möchten.

und 11. v. 2.

29 Da gieng Pilatus zu ihnen herauß/ un sprach:

Was bringet ihr für klage wieder diesen menschen? 30 Sie antworten/und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein übelthäter/ wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31 Da sprach Pilatus zu ihnen: So nemmet ihr ihn hin/ und richtet ihn nach euerem Gesäze. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dörfen niemand tödten.

k Mat. 30. v. 19

32 Auff daß erfüllet würde das wort Jesu/ welches er saget/ k da er deutet/ welches todes er sterben würde.

l Mat. 27. v. 11

33 Da gieng Pilatus wieder hinein ins richtthauß/und rieß Jesu/und sprach zu ihm: Bistu l der Juden König?

34 Jesus antwortet: Redest du von dir selbst/ oder habens dir andere von mir gesagt?

35 Pilatus antwortet: Bin ich ein Jude? Dein volck und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet/Was hast du gethan?

36 Jesus antwortet: Mein Reich ist nicht von dieser welt/ Wäre mein Reich von dieser welt/meine diener würden drob kämpffen/daß ich den Juden nicht überantwortet würde. Aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

37 Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dannoch ein König? Jesus antwortet: Du sagests/ich bin ein König. Ich bin darzu geboren/ und in die welt komen/daß ich die wahrheit zeugen soll. Wer auß der wahrheit ist/der höret meine stimme.

38 Spricht Pilatus zu ihm: Was ist wahrheit? Und da er das gesagt/ gienger wieder hinauß zu den Juden/und sprach zu ihnen: Ich finde keine schuld an ihm.

m Mat. 27. v. 15

39 Ihr m habt aber eine gewohnheit/ daß ich euch einen auff Ostern loß gebe. Wolc ihr nun/ daß ich euch der Juden König loß gebe?

n Act. 3. v. 14

40 Da schryen sie wieder alle sampt/ und sprachen: Nicht n diesen/ sondern Barrabam. Barrabas aber war ein mörder.

Das XIX. Cap.

Jesus wird gegeißelt/ 1. mit dörnen gekrönet/ 2. Pilati macht über Christum/ 11. wird zum creuz geliefert/ 16/ 18. Überschrift des creuzes/ 19. befehlet seine mutter dem Johanni/ 27. gibt seinen geist auf/ 30. seine seite durchschochen/ 34. Joseph von Arimathia/ 38. und Nicodemus/ 39. begraben Christum/ 40.

1 Nam Pilatus Jesum/ und geißelt ihn.

2 Und die a kriegsknechte flochten eine krone von dörnen/ und setzten sie auf sein haupt/ und legten ihm ein purpurkleid an/

a Mat. 27. v. 29



3 Und sprachen: Sey gegrüßet/ lieber Juden König. Und gaben ihm backenstreich.

4 Da gieng Pilatus wieder herauß/ und sprach zu ihnen: Sehet/ ich führe ihn herauß zu euch

daß

daß ihr erkennet/daß ich keine schuld an ihm finde.

5 Also gieng Jesus herauß/und trug eine dornen krone und purpurkleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet/welch ein mensch?

6 Da ihn die Hohenpriester und die diener sahen/schryen sie/und sprachen: Creuzige/creuzige. Pilatus spricht zu ihnen: Neinmet ihr ihn hin/und creuziget: Dann ich finde keine schuld an ihm.

7 Die Juden antworten ihm: Wir haben ein gefäß/und nach dem gefäße soll er sterben: Dann er hat sich selbst zu Gottes sohn gemacht.

8 Da Pilatus das wort höret / forcht er sich noch mehr/

9 Und gieng wieder hinein in das richthaus/und spricht zu Jesu: Von wannen bist du? Aber Jesus gab ihm keine antwort.

10 Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht/daß ich macht habe dich zu creuzigen/und macht habe dich loß zu geben?

11 Jesus antwortet: Du hättest keine macht über mich / wann sie dir nicht wäre von oben herab gegeben: Darumb/der mich dir überantwortet hat/der hats grösser sünde.

12 Von dem an trachtet Pilatus / wie er ihn loß liesse. Die Juden aber schryen/ und sprachen: Lasset du diesen loß/ so bist du des Keisers freund nicht: Dann wer sich zum Könige machet/der ist wider den Keiser.

13 Da Pilatus das wort höret/führet er Jesum herauß/ und sazte sich auff den richtstul/ an der stätte/die da heisset Hochpflaster / auff Hebreisch aber Gabbatha.

14 Es war aber der Rüsttag in Ostern / umb die sechste stunde / Und er spricht zu den Juden: Sehet/das ist euer König.

15 Sie schryen aber: Weg/weg mit dem/creuzige ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König creuzigen? Die Hohenpriester antworten: Wir haben keinen König/dañ den Keiser

16 Da überantwortet er ihn/daß er gecreuziget würde.

17 Sie namen aber Jesum/und führeten ihn hin: Und er trug sein creuz/und gieng hinauß zur stätte/b die da heisset Schädelstätt / welche heisset auff Hebreisch Golgotha.

18 Alda creuzigeten sie ihn/und mit ihm zween andere zu beyden seiten/Jesum aber mitten in.

19 Pilatus aber schrieb eine überschriefft/ und setzte sie auf das creuz/und war geschrieben: Jesus von Nazareth/der Juden König.

20 Diese überschriefft lasen viel Juden: Dann die stätte war nahe bey der stadt/da Jesus gecreuziget ist. Und es war geschrieben auf Hebreische/ Griechische und Lateinische sprachen.

21 Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato: Schreib nicht/der Juden König/sondern daß er gesagt habe/ Ich bin der Juden König.

22 Pilatus antwortet: Was ich geschrieben habe/das habe ich geschrieben.

23 Die kriegsknechte aber/da sie Jesum gecreuziget hatten/namen seine c kleider / und machten vier theil / einem jeglichen kriegsknecht ein theil/darzu auch den rock. Der rock aber war ungenähet/von oben an gewircket durch und durch.

24 Da sprachen sie under einander: Lasset uns den nicht zertheilen/sondern darumb losen / weß er seyn soll/Auß daß erfüllet wurde die Schrift/

die da saget: Sie d haben meine kleider under sich getheilet / und haben über meinen rock das loos geworffen. Solches thäten die kriegsknechte.

25 Es stuhnd aber bey dem creuze Jesu seine mutter/und seiner mutter Schwester Maria/Elphas weib/und Maria Magdalena/

26 Da nun Jesus seine mutter sahe/und den Jünger dabey stehen/den er lieb hatte / spricht er zu seiner mutter: Weib/sihe/ das ist dein sohn.

27 Darnach spricht er zu dem Jünger: Sihe/das ist deine mutter. Und von der stund an nam sie der Jünger zu sich.

28 Darnach als Jesus wußte/daß schon alles vollbracht war / daß die Schrift erfüllet würde/ spricht er: Mich dürstet.

29 Da stuhnd ein gefäß volles essigs. Sie aber fületen einen schwam mit essig/ und legten ihn umb einen ysopen/und hielten es ihm dar zum munde.

30 Da nun Jesus den essig genommen hatte/ sprach er: Es ist vollbracht/und neiget das haupt/ und verschied.

31 Die Juden aber / dieweil es der Rüsttag war/ daß nicht die leichnam am creuz blieben den sabbath über/ (dann desselbigen sabbaths tag war groß) baten sie Pilatum/ daß ihre beine gebrochen/und sie abgenommen würden.

32 Da kamen die kriegsknechte / und brachen dem ersten die beine/und dem andern der mit ihm gecreuziget war.

33 Als sie aber zu Jesu kamen / da sie sahen/ daß er schon gestorben war / brachen sie ihm die beine nicht:

34 Sondern der kriegsknechte einer öffnet seine seite mit einem speer/ Und alsbald gieng blut und wasser herauß.

35 Und der das gesehen hat/der hat es bezeuget/ und sein zeugnüß ist wahr/ Und derselbige weißt/ daß er die wahrheit saget/auf daß auch ihr glaubet

36 Dañ solches ist geschehen/auf daß die Schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein bein zerbrechen.

37 Und abermal spricht ein andere Schrift: Sie g werden sehen/in welchen sie gestochen haben

38 Darnach bat Pilatum Joseph h von Arimathea (der ein Jünger Jesu war / doch heimlich/auß forcht für den Juden) daß er möchte abnehmen den leichnam Jesu/ Und Pilatus erlaubet es. Derowegen kam er/ und nam den leib Jesu herab.

39 Es kam aber auch Nicodemus (der vormals bey der nacht zu Jesu kommen war) und brachte myrrhen und aloen under einander/ bey hundert pfunden.

40 Da namen sie den leichnam Jesu / und bunden ihn in leinen tücher mit specereyen / wie die Juden pflegen zu begraben.

41 Es war aber an der stätte/ da er gecreuziget ward/ein garte/ und im garten ein neu grab / in welches niemand je gelegt war.

42 Daselbst hin legten sie Jesum / umb des Rüsttags willen der Juden/dieweil das grab nahe war.

Das XX. Cap.

Maria Magdalena/ 1. Petrus und Johannes kommen zum grabe/3. Maria sihet zween Engel/12. Jesus erscheint ihr/14. sie verkündiget/15. Jesus sey auffgestanden/18. Christus kommt zu seinen Jüngern/19. gibt ihnen den heiligen Geist/22. Thomas ungläubig/25/27. Warumb diese dinge beschreiben/31.

b Mat.
27. v. 33.

e Mat.
27. v. 35.
Mat. 15
v. 24.
Luc. 23
v. 34.

d Psal.
22. v. 19.

e Mat.
v. 22.

f Jerob.
12. v. 47

g Zach.
12. v. 10
h Mat.
27. v. 57
Mat. 15
v. 42.

a Matt.
28. v. 1.
Marc.
16. v. 2.

A In der Sabbathen a einem kompt Maria Magdalena frühe/ da es noch finster war/ zum grabe/ und sibet/ daß der stein vom grabe hinweg war/

2 Da laufft sie/ und kompt zu Simon Petro/ und zu dem andern Jünger/ welchen JESUS lieb hatte/ und spricht zu ihnen: Sie haben den HERN weggenommen auß dem grabe/ und wir wissen nicht/ wo sie ihn hingelegt haben.

3 Da gieng Petrus und der ander Jünger hinauß/ und kamen zum grabe.

4 Es tieffen aber die zween mit einander/ und der ander Jünger tieff zuvor/ schneller dann Petrus/ und kam am ersten zum grabe/

5 Gucktet hinein/ und sibet die leinen gelegt/ Er gieng aber nicht hinein.

6 Da kam Simon Petrus ihm nach/ und gieng hinein in das grab/ und sibet die leinen gelegt/

7 Und das schweitzuch/ das Jesu um das haupt gebunden war/ nicht bey die leinen gelegt/ sondern beyseits eingewickelt an einen sondern ort.

8 Da gieng auch der ander Jünger hinein/ der am ersten zum grabe kam/ und sahe/ und glaubets.

9 Dann sie wußten die Schrift noch nicht/ daß er von den todten aufferstehen müßte.

10 Dagiengen die Jünger wieder zusammen.

11 Maria aber stuhnd für dem grabe/ und wäinet draussen. Als sie nun wäinet/ gucket sie in das grab/

b Matt.
28. v. 2.

12 Und b sibet zween Engel in weissen kleidern sitzen/ einen zum haupten/ und den andern zum füssen/ da sie den leichnam JESU hingelegt hatten.

13 Und dieselben sprachen zu ihr: Weib was wäinest du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen HERN weggenommen/ und ich weiß nicht/ wo sie ihn hingelegt haben.

14 Und als sie das saget/ wandte sie sich zurück/ und sibet JESUM stehen/ und weißt nicht/ daß es JESUS ist.

15 Spricht JESUS zu ihr: Weib/ was wäinest du? Wen suchest du? Sie meynete/ es sey der gärtner/ und spricht zu ihm: HERN hast du ihn weggetragen/ so sage mir/ wo hast du ihn hingelegt/ so wil ich ihn holen.

16 Spricht JESUS zu ihr: Maria. Da wandte sie sich umb/ und spricht zu ihm: Rabbuni/ das heisset Meister.

17 Spricht JESUS zu ihr: Rühre mich nicht an: Dann ich bin noch nicht auffgefahren zu meinem vatter: Gehe aber hin zu meinen brüdern/ und sage ihnen: Ich fahre auff zu meinem vatter/ und zu euerm vatter/ zu meinem GOTT/ und zu euerm GOTT.

18 Maria Magdalena kompt/ und verkündiget den Jüngern: Ich habe den HERN gesehen/ und solches hat er zu mir gesagt.

19 Am abend aber desselbigen sabbaths/ da die Jünger versamlet/ und die thüren verschlossen waren/ auß forcht für den Juden/ kam c JESUS/ und trat mitten ein/ und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch.

c Marc.
16. v. 14.
Luc. 24.
v. 36.

20 Und als er das sagte/ zeigete er ihnen die hände/ und seine seite. Da wurden die Jünger froh/ daß sie den HERN sahen.

21 Da sprach JESUS abermal zu ihnen: Friede sey mit euch. Gleich wie mich der vater

ter gesandt hat/ so sende ich euch.

22 Und da er das sagete/ bliesz er sie an/ und spricht zu ihnen: Nemet hin den heiligen Geist/

23 Welchen d ihr die sünden erlasset/ denen sünd sie erlassen/ Und welchen ihr sie behaltet/ denen und sie behalten.

24 Thomas aber der zwölffen einer/ der da heisset Zwilling/ war nicht bey ihnen/ da JESUS kam.

25 Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den HERN gesehen/ Er aber sprach zu ihnen: Es sey dann/ daß ich in seinen händen sehe die nägelmal/ und lege meinen finger in die nägelmal/ und lege meine hand in seine seiten/ wil ichs nicht glauben.

26 Und über acht tage waren abermal seine Jünger darinnen/ und Thomas mit ihnen: Kommt JESUS/ da die thüren verschlossen waren/ und tritt mitten ein/ und spricht: Friede sey mit euch.

27 Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deinen finger her/ und sihe meine hände/ und reiche deine hand her/ und lege sie in meine seiten/ und sey nicht ungläubig/ sondern gläubig.

28 Thomas antwortet/ und sprach zu ihm: Mein HERN/ und mein GOTT.

29 Spricht JESUS zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast/ Thoma/ so glaubest du/ Selig sind/ die nicht sehen/ und doch glauben.

30 Auch viel andere zeichen that JESUS für seinen Jüngern/ die nicht geschrieben sind in diesem buch:

31 Diese aber sind geschrieben/ daß ihr glaubet/ JESUS sey Christ/ der sohn Gottes/ Und daß ihr durch den glauben das leben habt in seinem Namen.

Das XXI. Cap.

JESUS erscheint seinen Jüngern/ 1. Fischfang/ 6. Sisset mit ihnen/ sie zu stärken/ 12. Petri beruff und tod/ 15/ 18. fragt von Johanne/ 21. welcher hievon zeuget/ 24/ 26.

Nach offenbahret sich JESUS abermal an dem meer bey Tiberias: Er offenbaret sich aber also.

2 Es waren bey einander Simon Petrus und Thomas/ der da heisset Zwilling/ und Nathanael von Cana Galilea/ und die söhne Zebedei/ und andere zween seiner Jünger.

3 Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich wil hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie giengen hinauß/ und traten in das schiff alsobald. Und in derselbigen nacht fiengen sie nichts.

4 Da es aber jetzt morgen war/ stuhnd JESUS am ufer/ aber die Jünger wußtens nicht/ daß es JESUS war.

5 Spricht JESUS zu ihnen: Kinder/ habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6 Er aber sprach zu ihnen: Werffet das netze zur rechten des schiffs/ so werdet ihr finden. Da wurffen sie/ und konntens nicht mehr ziehen für der menge der fische.

7 Da spricht der Jünger/ welchen JESUS lieb hatte/ zu Petro: Es ist der HERN. Da Simon Petrus höret/ daß der HERN war/ gürtet er das hembde umb sich (dann er war nackend) und warff sich ins meer.

8 Die andern Jünger aber kamen auff dem schiffe (dann sie waren nicht ferne vom lande/

d Matt.
13. v. 18.